

Entwicklungsperspektiven für Kiel-Gaarden

HOCH **10**
GAARDEN

3. Fortschrittsbericht
Februar 2022



Inhalt

Inhalt.....	2
Vorwort Oberbürgermeister Ulf Kämpfer	4
Überblick: wichtigste strukturelle Entwicklungen im Stadtteil Gaarden	6
Weiterentwicklung Quartier Sandkrug.....	8
Exkurs: Nachbarschaftstreff Wir ¹⁰ im Sandkrugquartier	8
Nachverdichtung Preetzer Straße Ecke Ostring	9
Umbau Kaiserstraße/ Georg-Pfingsten-Straße.....	9
Technische Fakultät und Norddeutsche Straße	10
KOOLKIEL	11
Neubau Schiffbauhalle thyssenkrupp Marine Systems GmbH.....	12
Postfuhrhofgelände.....	12
Sommerbad Katzheide	13
Sport- und Begegnungspark (Blaupark)	13
Entwicklung Kirchenweg	14
Kauf des Kirchenweg 34	15
Gaardener Brücke und angrenzendes Baugrundstück.....	16
Zusammen Kiel Verbinden	16
Fußweg hinter der Hans-Christian-Andersen-Schule	17
Bunker Sandkrug	17
Parkhaus Gaarden	17
Germaniahafen: Beseitigung von Angsträumen und Hervorheben der Kulisse	18
Wohnungsbau in Gaarden.....	18
Exkurs: Bauvorhaben an der Hörn.....	19
Grünfläche am Hörnbad: Neugestaltung des Teichufers	21
Einleitung einer „Vorbereitenden Untersuchung“ in Gaarden	22
Sanierung der Busbetriebshöfe der KVG Kieler Verkehrsgesellschaft	22
Einführung der E-Mobilität im ÖPNV in Kiel.....	22
Erweiterung des Buslinienangebotes	23
Sicherheit und Ordnung: die Arbeit des Kommunalen Ordnungsdienstes (KOD).....	23
Sauberkeit im Stadtteil	24
Exkurs: Aktionswoche „Kiel gegen Ratten“ vom 23.-31. Oktober 2021.....	24

Stadtverordnung über die Bekämpfung von Ratten (Kieler Rattenverordnung)	26
Wirtschaftsbüro Gaarden	26
Büro Soziale Stadt Gaarden	27
Heilpädagogische Zusatzkräfte in Gaardener Kitas: gut durchstarten für die Kleinsten	28
Zusatzkräfte der Jugendhilfe in der Schuleingangsstufe – Angebot an der Hans-Christian-Andersen-Stadteilschule (HCA) und an der Fröbelschule	29
Verbesserung der Betreuungssituation für Kinder	30
Beratungsstelle „Neue EU-Bürger“	30
Park-Kindertagesgruppe im Werftpark	31
Musikalische Früherziehung an Gaardener Kitas	31
Move On: Bewegung für Kinder auf dem Vinetaplatz	32
Bau einer neuen Grundschule in Gaarden	32
Entwicklung der Fröbelschule zur Offenen Ganztagschule	33
Bedarfsanalyse für und mit Jugendliche(n) im Stadtteil Kiel-Gaarden	33
Kultur in Gaarden: Arbeitsschwerpunkte im Kulturareal Gaarden	34

Ansprechpartner:

Dezernat für Soziales, Gesundheit, Wohnen und Sport
Christoph Adloff
Christoph.Adloff@Kiel.de

Fotos: Landeshauptstadt Kiel

Vorwort Oberbürgermeister Ulf Kämpfer

Ein Stadtteil entwickelt sich: das ist der Untertitel von Gaarden¹⁰. Auch im vierten Jahr der Umsetzung können wir rückblickend sagen: Vieles ist passiert. Und vieles wird noch angepackt werden müssen.

Der 3. Fortschrittsbericht zeigt die vielen kleinen und größeren Schritte, die nicht nur Politik und Verwaltung unternehmen, um den Stadtteil zu stärken und die Bewohner*innen zu unterstützen. Rund um den Sandkrug verändert ein Quartier durch private Investitionen sein Gesicht und es entsteht etwas Neues direkt gegenüber der Technischen Fakultät. Die Neugestaltung des Ostufer-Campus der CAU wird hier deutlich sichtbar. Hier investieren Land, Bund und EU Millionen in ein Innovationszentrum für Forschung und Technologietransfer mit einer Vielzahl erfolgreicher Kooperationen und weltweiter Ausstrahlung.



An der Hörn kann man deutliche Entwicklungsfortschritte erleben; die Planungen für die Bebauung am Ende der Gaardener Brücke laufen auf Hochtouren. Der Ausbau des Freibads Katzheide schreitet voran, und wenn alles klappt, haben wir Ende dieses Jahres eine Traglufthalle, die die Schwimmsaison verlängern wird.

Im Kirchenweg entsteht ein vielfältig lebendiges Kulturareal. Mit der Vermietung von Gewerbeflächen an Kreative schaffen wir hier einen kleinen Magneten, der die Gegend aufwertet und beruhigt. Und wir wollen das Gebäude im Kirchenweg 34 endlich in ein Zuhause für Familien weiterentwickeln.

Mehrere Hundert Wohnungen befinden sich in Gaarden aktuell im Bau, für weitere Wohneinheiten wurde eine Baugenehmigung erteilt, mehrere große Bauvorhaben wie das Postfuhrgelände befinden sich in der Planung.

Der Kommunale Ordnungsdienst hat personelle Verstärkung bekommen, so dass er mehr Zeit im Stadtteil verbringen wird, um nicht nur auf Sicherheit und Ordnung zu achten, sondern auch Müllsündern auf die Spur zu kommen. Zusammen mit dem Abfallwirtschaftsbetrieb leistet der Ordnungsdienst eine sehr wichtige Arbeit im Stadtteil. Die erste Rattenbekämpfungswoche im vergangenen Herbst hat uns gezeigt, wie schwierig es ist, den privaten Eigentümern klar zu machen, dass sie eine Verpflichtung gegenüber der Gesellschaft haben und ihre Bestände sauber halten müssen. Die neue Rattenbekämpfungsverordnung soll uns dabei helfen, mehr Bewusstsein für die Müllproblematik zu schaffen. Wir brauchen hier dringend erkennbare Verbesserungen.

An unseren Schulen haben wir die Angebote weiter ausgebaut und verbessert, so dass der Start der Kinder in ihre schulische Laufbahn erleichtert wird. In diesem Berichtszeitraum haben wir aufmerksam geprüft, was den Jugendlichen im Stadtteil fehlt und wie wir ihnen auch in Zukunft passgenaue Angebote schaffen können.

Kultur spielt nach wie vor eine große Rolle im Stadtteil, auch wenn durch Corona vieles nicht möglich war. Durch zahlreiche Unterstützungsmaßnahmen konnten wir Künstler*innen helfen, die corona-bedingten Schließungen bzw. Ausfälle ein wenig zu kompensieren. Neue Angebote wie das Plätzefest haben gezeigt, dass auch unter eingeschränkten Bedingungen einiges möglich war.

Mit Sorge verfolgen wir die Entwicklungen auf dem Immobilienmarkt. Die Preise für Immobilien steigen weiter, und es wird am Markt kräftig spekuliert. Dies zeigt sich exemplarisch am erneuten Verkauf des Postfuhrhofgeländes als auch an dem großen Block zwischen Schulstraße und Vinetaplatz. Wir arbeiten daran, die neuen Eigentümer*innen in die Stadtteilentwicklung einzubinden und hoffen, dass wir nun verlässliche Ansprechpartner*innen haben.

Nicht zuletzt mit der Einleitung einer „Vorbereitenden Untersuchung“ für den Stadtteil Gaarden wollen wir genauer ermitteln, welche baulichen Missstände wir im Stadtteil haben und wie wir sie beseitigen können. Auf den Ergebnissen aufbauend wollen wir uns auch weiterhin an dem Bund-Länder-Programm „Sozialer Zusammenhalt“ (ehemals Soziale Stadt) beteiligen.

Ich bin froh, dass wir mit Gaarden¹⁰ einen integrierten Weg eingeschlagen haben, der alle Bereiche der Stadtverwaltung einbezieht. Auch wenn noch viel zu tun ist, haben auch schon eine Menge geschafft. Gaarden bleibt in Bewegung.

Ihr Oberbürgermeister



Ulf Kämpfer

Überblick: wichtigste strukturelle Entwicklungen im Stadtteil Gaarden

Am 31.12.2021 hatte der Stadtteil Gaarden Ost mit 18.728 Einwohner*innen genauso viele wie Mitte 2018. In den Jahren vor 2018 war noch eine Bevölkerungszunahme zu verzeichnen. An der Fluktuation hat sich wenig geändert: 2018 zogen 6.658 Personen um, im Jahr 2020 waren es 6.516 Personen. Der Anteil der Umziehenden an der Gesamtbevölkerung in Gaarden Ost ist damit unvergleichlich hoch. Gut 1/3 der gesamten Bevölkerung in Gaarden zieht innerhalb eines Jahres um.

Die Anzahl der Menschen mit Migrationshintergrund ist von Mitte 2018 bis heute um 600 Personen auf insgesamt 11.356 Personen gestiegen. Ende 2021 betrug der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund 60,64%. Zum selben Zeitpunkt betrug der Anteil der ausländischen Bevölkerung, also derer, die keinen deutschen Pass haben, 7.527 Personen, entsprechend einem Bevölkerungsanteil von 40,02%. Die Tendenz ist auch hier kontinuierlich steigend.

Die Zusammensetzung der Menschen aus dem Ausland hat sich in den letzten drei Jahren unterschiedlich entwickelt. Am stärksten vertreten sind mittlerweile Bulgaren, deren Anzahl zwischen 2018 von 1.116 auf 1.425 stieg, während die Zahl der Menschen aus Syrien ungefähr gleichgeblieben ist (2021: 1.176). Menschen mit türkischem Pass sind in dem Zeitraum weniger geworden: die Anzahl sank von 1.349 auf 1.264; betrachtet man allerdings die Anzahl der Menschen mit Migrationshintergrund, stellen die Türk*innen immer noch mit 2.409 Personen den größten Anteil dar. Die viertstärkste Bevölkerungsgruppe kommt mit knapp 500 Personen aus dem Irak; auch hier ist der Anteil leicht sinkend. Leicht steigend ist die fünftstärkste Bevölkerungsgruppe aus Rumänien: Ende 2021 lebten 331 Personen aus Rumänien im Stadtteil Gaarden.

Die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Gaarden Ost sind seit Mitte 2018 um gut 300 Personen auf 5.857 Ende 2021 gestiegen. Damit waren 43,8% der Gaardener Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Gesamtstädtisch waren dies 55,6%.

Die Anzahl der Arbeitslosen in Gaarden-Ost ist seit Mitte 2018 von 2.152 auf 1.761 Personen Ende 2021 gefallen. Der Höchstwert mit 2.338 Personen wurde zum 30.6.2020 festgestellt. Ende 2021 betrug damit die Arbeitslosenquote in Gaarden 13,0 %, kielweit waren es 5,7%.

Vor dem Hintergrund dieser Sozialdaten wundert es nicht, dass die meisten Kinder, die von Kinderarmut betroffen sind, im Stadtteil Gaarden anzutreffen sind. 58,1% aller Kinder im Stadtteil waren Ende 2020 von Armut betroffen und bezogen Sozialgeldleistungen. Damit nimmt Gaarden, gefolgt von Mettenhof, die Spitze unter den Kieler Stadtteilen ein. Ebenso verhält es sich mit denen auf Zahngesundheit untersuchten Erstklässler*innen: bei nur 20,5% der untersuchten Kinder konnten gesunde Zähne festgestellt werden. Dabei spielte auch Über- und Untergewicht bei den Kindern aus Gaarden eine sehr große Rolle.

Ende 2021 waren 30,61% aller Menschen über 65 Jahre in Gaarden in der Grundsicherung, kielweit waren dies 7,16%. Dies zeigt, wie wichtig das Thema der Altersarmut im Stadtteil ist. Der Wert ist seit Mitte 2018 relativ stabil.

Im Stadtteil Gaarden leben im Vergleich mit den anderen Kieler Stadtteilen bei weitem die meisten Menschen, die Anträge auf Mietschuldenübernahme gestellt haben: 33 % der Haushalte hatten im Jahr 2021 einen Antrag gestellt. In Mettenhof waren es „nur“ 13,3% der Haushalte.

Weiterentwicklung Quartier Sandkrug

Ein Großteil der Gebäude im Bereich Norddeutsche Straße, Hügelstraße, Raaschstraße und Sandkrug ist Eigentum der Vonovia. Das Wohnungsunternehmen investiert bis 2029 rund 70 Millionen Euro in das Wohnquartier. Unter dem Namen „Förde Gaarden“ entstehen dort 170 neue Wohnungen durch Neubau und Aufstockungen. Bestehende 840 Wohnungen werden modernisiert, mit Aufzügen und Balkonen versehen sowie mit Glasfaseranschluss und Photovoltaikanlagen auf dem Dach ausgestattet.

Darüber hinaus wird das gesamte Wohnumfeld aufgewertet und durch ein Mobilitätskonzept komplettiert. In einer Vereinbarung wurde festgehalten, dass eventuelle soziale Belastungen durch Mietsteigerungen von der Vonovia durch Umzüge im Quartier vermieden werden sollen.

Aktuell werden nicht nur diverse Modernisierungen durchgeführt, sondern es wird auch in der Hügelstraße neu gebaut (28 Wohnungen). 2021 konnte die Aufstockung in der Raaschstraße 4-8 nahezu abgeschlossen werden. Hier entstehen 16 neue, öffentlich geförderte Wohnungen.

Die Planungen zur Nutzung des Bunkers sowie zur Straßensanierung sind weitere Bestandteile der Quartiersentwicklung und verdeutlichen die eng abgestimmte Sanierungstätigkeit zwischen öffentlicher Hand und privatem Eigentümer. Zur Beratung der Mieter*innen wurde im Dezember 2019 seitens des Eigentümers ein Quartiersbüro eingerichtet, das für alle Fragen rund um die Miete und Sanierung direkt vor Ort zur Verfügung steht.

Exkurs: Nachbarschaftstreff Wir ¹⁰ im Sandkrugquartier

Der Nachbarschaftstreff Wir ¹⁰ wurde im November 2018 in der ehemaligen Kneipe „Bei Jenny“ im Quartier Sandkrug durch das Mehrgenerationenhaus organisiert und über die Landeshauptstadt Kiel im Rahmen von Gaarden ¹⁰ aus dem Sozialdezernat finanziert. Die Räumlichkeiten werden unentgeltlich von der Vonovia zur Verfügung gestellt.

Der Treff wird seit Eröffnung von Ehrenamtlichen betrieben. Alle Ehrenamtlichen wohnen selbst im Quartier und möchten sich mit ihrem Engagement für die Menschen in ihrer Nachbarschaft einsetzen. Durch die Vernetzung der Ehrenamtlichen im Stadtteil können Bedarfe der dort lebenden Menschen gut und passgenau ermittelt werden. Flankiert wird das Team der Ehrenamtlichen durch das Mehrgenerationenhaus in Form kollegialer Begleitung im Rahmen einer wöchentlichen Dienstbesprechung. Diese Besprechung reflektiert die Gesamtsituation, geht auf Fragen ein und moderiert die Weiterentwicklung des WIR¹⁰.

Seit Eröffnung wird der Nachbarschaftstreff, soweit es die coronabedingten Erlasse des Landes Schleswig- Holstein und die Infektionslage zulassen, täglich vormittags (10-12 Uhr) sowie dreimal wöchentlich nachmittags (14-18 Uhr) mit wechselnden Angeboten betrieben. Der Pandemieplan und die Hygienevorschriften der Stadtteilgenossenschaft Gaarden eG sind hier bindend und werden durch die Ehrenamtlichen umgesetzt. Während der Öffnungszeiten sind immer mindestens zwei der aktuell sieben Ehrenamtlichen vor Ort, die die Angebote mit den Besucher*innen durchführen. Die



Besucher*innen im Nachbarschaftstreff in der Norddeutschen Straße

Besucher*innenstruktur des Treffs ist geprägt durch Menschen überwiegend mittlerer bis hoher Altersgruppen aus dem Quartier. Das durchschnittliche Alter sowohl der Besucher*innen als auch der freiwillig Engagierten liegt bei 58,7 Jahren. Fast alle von ihnen sind von Belastungen wie Altersarmut und/oder Vereinsamung bedroht bzw. betroffen und verfügen kaum über soziale Netze. Der Sozialbericht der Landeshauptstadt Kiel für das Jahr 2020 weist den Anteil der Leistungsberechtigten in der Grundsicherung im Alter an der Bevölkerung im gesetzlichen Renteneintrittsalter im Stadtteil Gaarden mit 30,1 % aus. Faktoren, die zu einem glücklichen Leben beitragen, wie gute Nahversorgung, soziale Vielfalt, und ein gutes soziales Zusammenleben müssen in einem Quartier nicht nur vorhanden, sondern von der vorgenannten Zielgruppe auch erreichbar sein. Hier versuchen das Mehrgenerationenhaus und die Landeshauptstadt Kiel mit tatkräftiger Unterstützung der Ehrenamtlichen des WIR¹⁰ partizipativ und bedarfsgerecht gemeinsam mit den Bewohner*innen anzusetzen und die mitunter prekären Lebenslagen für die Zielgruppe der Menschen im Quartier nach deren Vorstellungen und Wünschen zu verändern.

Das Gebäude des jetzigen Nachbarschaftstreffs wird in Kürze abgerissen und weicht damit einer neuen Bebauung. Der Treff wird in die neue Bebauung wieder integriert. An einer Übergangslösung wird gearbeitet.

Nachverdichtung Preetzer Straße Ecke Ostring

Der Eigentümer hat Planungen, das Eckgrundstück an der Preetzer Straße/ Ecke Ostring mit Wohnungsbau (Schwerpunkt altengerechtes Wohnen) sowie Büro- und Praxisflächen zu belegen. Ihm wurde dazu ein positiver Bau-Vorbescheid erteilt. Insbesondere die immissionsschutztechnischen Anforderungen wegen der direkten Lage an dieser Straßenkreuzung und die gestalterischen Herausforderungen aufgrund der umgebenden denkmalgeschützten Bebauung sorgen für eine sehr komplexe Planungsaufgabe. Das Ergebnis wird beizeiten im Beirat für Stadtgestaltung vorgestellt werden.

Umbau Kaiserstraße/ Georg-Pfingsten-Straße

Die seit Herbst 2020 andauernden Umgestaltungsarbeiten im Bereich Georg-Pfingsten-Straße / Kaiserstraße wurden im Jahr 2021 abgeschlossen. Mit Mitteln aus dem Städtebauförderungsprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ ist als Herzstück ein verkehrsberuhigter Quartiersplatz entstanden. Er verbindet die beiden gegenüberliegenden Kindertagesstätten des Familienzentrums Gaarden, die von über 300 Kindern besucht werden. Es entstand eine neue Begegnungs- und Aufenthaltsfläche mit Spielelementen auch für die Bewohnenden, die die Attraktivität des Quartiers erhöht. Zudem wurde im Zuge der Umgestaltung der obere Abschnitt der Kaiserstraße aufgewertet, der Parkraum neu sortiert und ein Wendehammer am Endstück der Kaiserstraße errichtet. Die Georg-Pfingsten-Straße ist nun für den Autoverkehr gesperrt.



Neu gestaltete Fläche in der Georg-Pfingsten-Straße

Ostuferverkehrskonzept und Veloroutenausbau

In einer Projektsteuerungsgruppe wurde seit August 2021 unter Beteiligung des Mobilitätsforums (Drs. 1225/2021) und anhand eines Workshops eine Leistungsbeschreibung für ein Ostuferverkehrskonzept erarbeitet. Das regionale Mobilitätsmanagement der KielRegion GmbH hat diesen Prozess gesteuert und soll ihn fortführen (Drs. 0878/2021). Die Verwaltung legt dem Bauausschuss das geplante weitere Vorgehen am 31.3.2022 zum Beschluss vor. Vorausgesetzt das Vorgehen wird beschlossen, erfolgt die Ausschreibung unter Federführung der KielRegion GmbH, so dass die Projektbearbeitung voraussichtlich im Sommer 2022 starten kann.

Radverkehrsbudget Ostufer: In der Drs. 0289/2021 wurde ein Radverkehrsbudget von 300.000 Euro jährlich für fünf Jahre beschlossen. Die Verwaltung schreibt im März die OBR-Vorsitzenden der Ortsbeiräte Neumühlen-Dietrichsdorf/Oppendorf, Ellerbek-Wellingdorf, Gaarden, Elmschenhagen-Kroog und Wellsee/Kronsburg/Rönne an. Diese sind aufgerufen, Radverkehrsprojekte vorzuschlagen, damit diese in die Projektbearbeitung des Ostuferverkehrskonzepts einfließen können. Als Grundlagen gelten der Beschluss zum Veloroutenplan 2035 (Drs. 0921/2021) und die im Bereich bereits geplanten Maßnahmen für 2022-2026. Erste Maßnahmen sollen in die Fertigerwochen 2023 einfließen.

Die Stadt hat für die Premium-Route an der Werftstraße ein Planungsbüro mit der Planungserstellung beauftragt. Diese wurden in der Öffentlichkeit und in der Selbstverwaltung diskutiert. Die Ausführungsplanung sowie die Ausschreibungsunterlagen des ersten Bauabschnitts wurden fertiggestellt, so dass bei Vorliegen einer Förderzusage durch den Fördergeldgeber mit der Maßnahme im Jahr 2022 begonnen werden kann. Die Fahrspuren für den KFZ-Verkehr werden zu Gunsten des Fahrradverkehrs reduziert, wobei für den Schwerlastverkehr, der aus Gewichtsgründen nicht über die Brücken des Ostrings fahren darf, entsprechende Fahrbahnbreiten erhalten bleiben. Der Bau soll 2025 beendet sein.

Technische Fakultät und Norddeutsche Straße

Die Technische Fakultät in Gaarden wird von Grund auf erneuert. Dazu zählen der Neubau von Institutsgebäuden, die Umgestaltung der Freiflächen und die Öffnung zum Stadtteil hin. Die Planungen für den ersten großen Bauabschnitt sind abgeschlossen.

Mitte 2021 wurde das erste große Bauvorhaben an der Technischen Fakultät der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU) in Gaarden begonnen. Das Innovationszentrum für Forschung und Technologietransfer soll nach Fertigstellung im Jahr 2023 das interdisziplinäre Zentrum für vernetzte Sensorsysteme (ZEVS) beherbergen. Das neue Hörsaalgebäude (HSG) an der Ecke Elisabethstraße und Norddeutsche Straße wird neben Hörsälen und Seminarräumen auch eine Fachbibliothek und ein Café enthalten. Es bildet den neuen Eingang zum Campus Gaarden und ist ein wichtiger Baustein zur Vernetzung der Fakultät mit dem Stadtteil. Bis Ende 2024 erfolgt die Ausgestaltung eines neuen Campusplatzes. Die Fakultät soll sich stärker als bisher in das Umfeld öffnen. Studierende sollen die Möglichkeiten und



Neubauplanung Technische Fakultät

Chancen des Stadtteils aktiv nutzen können. Geprüft wird noch der Bau eines Studierendenwohnheims auf dem Campus.

Die Baumaßnahmen werden von der Gebäudemanagement Schleswig-Holstein AöR (GMSH) betreut und umfassen eine Gesamtinvestition von 51,3 Mio. Euro Baukosten. Das Innovationszentrum ZEVS (Zentrum für Vernetzte Sensorsysteme) wird mit rund 18,3 Millionen Euro aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert. Der aktuelle Baufortschritt kann über eigens eingerichtete Webcams beobachtet werden:

ZEVS: [DE-292-BVH_ZEVS+HSG Kiel Cam-2 - baustelle.strabag.com](https://baustelle.strabag.com/DE-292-BVH_ZEVS+HSG_Kiel_Cam-2)

HSG: [DE-292-BVH_ZEVS+HSG Kiel Cam-1 - baustelle.strabag.com](https://baustelle.strabag.com/DE-292-BVH_ZEVS+HSG_Kiel_Cam-1)



Visualisierung der Eingangssituation zur Technischen Fakultät von der Ecke Elisabethstraße/ Norddeutsche Straße
© pbr Planungsbüro Rohling AG

Die Planungen für die Norddeutsche Straße und die Kaiserstraße an der Technischen Fakultät haben begonnen. Sie soll fahrradtauglich ausgebaut werden. Ziel ist es, Fördergelder der „Sozialen Stadt“ einzusetzen. Die konkreten Planungen beginnen im Jahr 2022.

Als Ausgleich für den in der Norddeutschen Straße wegfallenden Bolzplatz wird aktuell durch die Landeshauptstadt Kiel auf dem Gebrüder-Grimm-Platz ein Bolzplatz gebaut. Tischtennisplatten sowie eine Calisthenics-Anlage, an deren Geräten mit Hilfe des eigenen Körpergewichtes trainiert werden kann ergänzen die neue Freizeitsportfläche. Die neue Anlage soll im Jahr 2022 eröffnet werden.

KOOLKIEL

Das geplante Quartier KoolKiel liegt zwischen Werftbahnstraße, Gablenzstraße, Werftstraße und Schwedendamm. In der Werftbahnstraße befindet sich das Kreativzentrum W8, ein beliebter Standort

für Start-Up-Unternehmen. Gemeinsam mit der Projektgesellschaft KoolKiel und den Eigentümern der W8 wird das neue Quartier als Scharnier zwischen Ost- und Westufer entwickelt.

Da die ursprünglich geplante Hotelnutzung nicht realisiert werden kann, sehen die aktuellen Planungen ein Boardinghouse, Wohnungen, Dienstleistungs-, Büro- und Einzelhandelsnutzungen sowie medizinische Einrichtungen vor. Entlang der Werftstraße sind überwiegend öffentlich geförderte Wohnungen und an der Werftbahnstraße gewerbliche Nutzungen und darüber Wohnungen geplant. Ob auch soziale Einrichtungen realisiert werden können, hängt stark von den Planungen für das Quartier und der Baukostenentwicklung ab. Im Gesamtquartier KoolKiel sollen hochwertig gestaltete und nutzbare Freiräume für die zukünftigen Bewohner*innen entstehen. Die südlich an das Projektgebiet angrenzende Grünfläche wird als Parkanlage gesichert.

Zurzeit werden die planungsrechtlichen Grundlagen im beschleunigten Verfahren gem. §13a Baugesetzbuch für die Nachverdichtung an dieser Stelle geschaffen.

Neubau Schiffbauhalle thyssenkrupp Marine Systems GmbH

Bis 2023 will thyssenkrupp Marine Systems GmbH die Hauptwerft zu einem internationalen Kompetenzzentrum für den konventionellen U-Boot-Bau entwickeln und 500 neue Arbeitsplätze schaffen. In diesem Zuge soll eine neue Schiffbauhalle entstehen, in der U-Boote der Klasse 212 CD gebaut werden sollen. Sie steht direkt an der Förde und wird neben den alten Hallen sowie den Portalkränen (der größte ist 110 Meter hoch) das Kieler Stadtbild prägen. Sie ist Teil eines Standortkonzepts, in das die thyssenkrupp AG rund 250 Millionen Euro investiert. Durch mehrere Großaufträge ist die Halle für die nächsten Jahre gut ausgelastet. Der Bau der Halle hat im Jahr 2021 begonnen.

Hauptmerkmale der neuen Schiffbauhalle:

Länge: 170 m²

Breite: 70 m²

Höhe: 33 m²

Bruttogeschossfläche: rund 15.000 m²

Platz für ca. 300 Mitarbeiter im Schichtdienst

Halle steht auf ca. 1200 Pfählen

(Quelle: www.Kieler-ostufer.de)

Postfuhrhofgelände

Das Grundstück des ehemaligen Postfuhrhofs Gaarden (Altes Postareal) wurde 2021 von der Quantum Projektentwicklung GmbH erworben, um dort nach der Schaffung der planungsrechtlichen Voraussetzungen über den in Aufstellung befindlichen Bebauungsplan Nr. 1023 ein neues Wohnquartier („Tom Kyle“) mit Geschosswohnungsbauten inklusive 30 % gefördertem Wohnraum realisieren zu können.

Um die mögliche Ausübung des gemeindlichen Vorkaufsrechts durch die Landeshauptstadt Kiel abzuwenden, wurde im Dezember 2021 eine notarielle Abwendungsvereinbarung zwischen der Quantum Projektentwicklung GmbH und der Landeshauptstadt Kiel geschlossen. Darin wurden unter anderem die städtebaulichen Qualitäten auf Basis des durch das Architekturbüro Trojan + Trojan eingereichten Siegerentwurfs des Ideenwettbewerbs bereits vor dem Bebauungsplanverfahren in Grundzügen absichert.

Für das Jahr 2022 sind zunächst die Erarbeitung eines Gestaltungsleitfadens für das gesamte Quartier sowie für vier Teilgebiete jeweils eigenständige Hochbauwettbewerbe vorgesehen.

Sommerbad Katzheide

Das Sommerbad Katzheide konnte im August 2020 wiedereröffnet werden. Trotz coronabedingter Verzögerungen wurde damit die erste, 2,5 Mio. Euro teure Ausbaustufe des Freibades weitgehend vollzogen. Insgesamt stehen jetzt sechs 25 Meter- und zwei 50 Meter Bahnen sowie ein Nicht-Schwimmer-Bereich mit Badepilz zur Verfügung.

Der nun folgende zweite Bauabschnitt mit Rutsche, Kinderbecken und einer Traglufthalle, die unter anderem dazu dient, den Schwimmunterricht zu stärken, startet mit einem Volumen von rund 2 Mio. Euro im Jahr 2022 mit erheblicher Landesförderung.

Es ist geplant, die Traglufthalle zum Ende der Schwimmsaison 2022 einzuweihen. Im Jahr 2023 sollen dann Rutsche und Planschbecken folgen.

Sport- und Begegnungspark (Blaupark)

Die Weiterentwicklung des Geländes soll in einem groben Konzeptplan festgelegt werden. Die Verlegung des Minigolfplatzes, die Erstellung von Parkmöglichkeiten am jetzigen Minigolfstandort, die Weiterführung der Nord-Süd-Wegeverbindung, die Gestaltung des Katzheide-Parkplatzes (Platz der Kulturen), der Flächenzuschnitt des sanierten Sommerbades, der Zuschnitt der neuen Flächen für den Sportpark und erste Gestaltungsvorschläge sollen in den Konzeptplan einfließen. Die Detailausführungen werden anschließend unter Beteiligung der Bürger*innen besprochen. Zur Weiterentwicklung des Gesamtgeländes sollen Mittel des Förderprogramms „Sozialer Zusammenhalt“ (ehemals Soziale Stadt) genutzt werden.

Im Sommer 2021 wurde die neue Fußgängerbrücke über die Gleisanlagen zum nahen Schulkomplex fertiggestellt. Im Rahmen dieses Neubaus (Teil der Veloroute 8) wird auch der Aussichtsplatz westlich der Brücke gestalterisch angepasst.

Die Herrichtung der Wegeverbindung von der Eisenbahnbrücke in Richtung Preetzer Straße/ Langsee stellt das südliche Drittel der Nord-Süd-Wegeverbindung durch den Sportpark dar. Sie wurde in das „Konzept Stadtgrün“ aufgenommen (Drs. 0510/2021).

Im Jugendpark konnte, Dank einer Zuwendung der Kieler Volksbank aus dem Nachlass des Gaardener Kaufmanns Maximilian Hamann, durch das Amt für Kinder- und Jugendeinrichtungen in Zusammen-

arbeit mit dem Grünflächenamt eine Bühne gebaut werden. Die Bühne wurde an den bestehenden Turm im Jugendpark angebaut und bereits für verschiedene Kulturevents genutzt. Dieses neue Angebot wird gut angenommen. Die Events werden durch Kinder- und Jugendliche, den Jugendtreff vor Ort, die umliegenden Schulen, die Sozialkirche sowie weitere Partner*innen initiiert. Trotz der schwierigen pandemischen Lage konnten im Jahr 2021 bereits Veranstaltungen auf der Bühne stattfinden, etwa das Festival „Beatz im Park“ der städtischen Jugend- & Mädchentreffs. Gegenüber der Bühne, auf dem vorhandenen Wall, sind neue Sitzmöglichkeiten aus Beton erstanden, die zum Verweilen und Zuschauen einladen, da sich von dort das Geschehen auf der Bühne bestens verfolgen lässt. Die Bühne ist eine wertvolle Ergänzung im Jugendpark Gaarden.

In den Sommerferien 2021 fand vom 26.06. - 01.08.2021 zum dritten Mal die Sommerferienaktion „Sommer im Blaupark“ statt (vgl. Drs. 0822/2021). Organisiert wurde das sechswöchige Programm von der Koordination des Sport- und Begegnungsparks Gaarden und dem Amt für Kinder- und Jugendeinrichtungen. Dieses Jahr stand die Veranstaltung unter dem Motto „Reif für die Insel“, da die jeweiligen Angebotsflächen als kleine Inseln dezentral im Park verteilt wurden, um so coronakonform handeln zu können.

Während der intensiven Planungsphase konnten 15 Organisationen als Kooperationspartner*innen und 35 Anbieter*innen für „Sommer im Blaupark“ gewonnen werden - eine deutliche Steigerung zum Vorjahr. Außerdem wurde die Ferienaktion von neun Ehrenamtlichen unterstützt. Dies verdeutlicht, dass sich dieses Angebots in Kiel sehr gut etabliert hat und zeigt die Attraktivität auch für Kooperationspartner*innen auf. Trotz weiterer, strenger Hygieneregeln aufgrund der anhaltenden Pandemie konnte ein für Kinder und Jugendliche attraktives und vielfältiges Angebot geschaffen werden, welches sehr gut angenommen wurde.

Aufgrund der vielen Beteiligten bei Organisation und Durchführung konnte wieder ein sehr breitgefächertes Angebotsspektrum stattfinden, welches jedes Wochenende in Programmhöhepunkten gipfelte. So prägten die Themenschwerpunkte „Action und Abenteuer“, „Musik und Tanz aus aller Welt“, „Meer, Umwelt, Nachhaltigkeit“, „Sport und Spaß“, „Zirkus und Artistik“ sowie „Kunst und Kreativität“ jeweils die Wochenenden von „Sommer im Blaupark“. An den Angeboten im „Sommer im Blaupark“ 2021 nahmen über 4400 Kinder und Jugendliche teil, was aus Sicht der Organisatoren gerade unter diesen Bedingungen als voller Erfolg gewertet wird.

Entwicklung Kirchenweg

Der Kirchenweg wurde in die Strategie Gaarden¹⁰ aufgenommen, um so Bemühungen zur Aufwertung durch private Eigentümer*innen zu unterstützen. Hier wird die Strategie verfolgt, einerseits besonders für Sauberkeit zu sorgen und andererseits Gewerbeeinheiten anzumieten, um sie mit ruhigen Nutzungen zu versehen. Bis dato konnten sechs Gewerbeeinheiten seitens der Stadt angemietet und weiter untervermietet werden.

Die zum 1.10.2020 neu angemieteten Räumlichkeiten an der Elisabethstraße 102/ Ecke Kirchenweg inclusive der Hinterhofgebäude stellen dabei ein großes Potenzial für diesen Bereich dar. Die Sanierung ist in vollem Gange: die größere Gewerbeeinheit mit 147 qm konnte nach Komplettsanierung Mitte 2021 bezogen werden und wird zurzeit durch fünf Künstler*innen genutzt. Die angrenzende zweite Gewerbeeinheit, eine kleine Kneipe mit ca. 45 qm, wird zurzeit aufwendig saniert. Hier wurde mehr Zeit benötigt als ursprünglich vorgesehen, weil der ehemalige Mieter die Räume verspätet freigab. In den Räumen werden sich zwei Kreativschaffende einrichten, unter anderem mit einem Fotoatelier. Das angrenzende 2-stöckige Hinterhaus konnte dank zusätzlicher Mittel aus dem Fördertopf „Kiel hilft Kiel“ bereits sehr weit vorangebracht werden. Hier wird es zwei weitere Ateliers und einen Veranstaltungsraum geben. Die Umbauarbeiten werden zu größtenteils durch die Mieter*innen durchgeführt, die sich in einem Verein zusammengefunden haben. Nur durch diese Eigenleistungen ist das Vorhaben zur Umnutzung zweier Kneipen und zur Reaktivierung eines Hinterhofgebäudes möglich geworden.



Sanierungsarbeiten im Rahmen der Schaffung von Ateliers im Kirchenweg

Zum 1.7.2021 konnte eine Gewerbeeinheit im Kirchenweg 31 angemietet werden. Aufgrund der Auszugsproblematik im Zusammenhang mit dem Li(e)ber Anders-Laden hat die Landeshauptstadt Kiel dem Verein diese Räumlichkeiten vorübergehend zur Verfügung gestellt. Der Verein wird voraussichtlich zum 1.4.2022 Räumlichkeiten der Kieler Wohnungsgesellschaft in der Kieler Straße beziehen.

Direkt an den Kirchenweg 34 angrenzend befindet sich im Steinmarder Weg 1 ein städtisches Grundstück, das zurzeit an den Verein „Allerland“ vermietet ist. Der Verein gärt dort ehrenamtlich mit ausländischen Kindern. Das Gelände war bisher frei zugänglich und deswegen immer wieder von Vandalismus und Drogenhandel sowie dem Aufenthalt einer Trinkerszene betroffen. Im Rahmen der Bemühungen zur Beruhigung des Kirchenwegs wurde das Gelände durch die Landeshauptstadt Kiel mit einem Zaun versehen und ist nun nur noch für den Verein zugänglich.

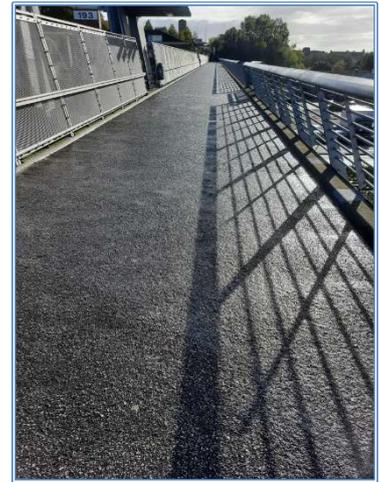
Kauf des Kirchenweg 34

Die Landeshauptstadt Kiel hat beschlossen, ihr Recht zur Ausübung des Vorkaufsrechts nach dem Baugesetzbuch auszuüben und das Bestandsgebäude zu erwerben. Vorgesehen ist, im Bestandsbau geförderte Wohneinheiten insbesondere für Familien herzurichten. Bauherrin würde dann die Kieler Wohnungsgesellschaft KiWoG sein. In diesem Zusammenhang wird auch eine bauliche Entwicklung der benachbarten beiden städtischen Grundstücke im Steinmarderweg angestrebt.

Gaardener Brücke und angrenzendes Baugrundstück

Die eingeleiteten Säuberungsaktionen an der Gaardener Brücke wurden auch in diesem Berichtszeitraum konsequent fortgeführt. Die Aufzugskabine wurde mittlerweile ausgetauscht und zeigt sich nun durch mehr Verglasung wesentlich heller und einsehbarer. Die Verschmutzung ist seitdem stark zurückgegangen, so dass der Fahrstuhl nun auch wieder von vielen Menschen genutzt wird. Sie wird weiterhin werktäglich gereinigt. Graffiti wird zeitnah entfernt.

Das Grundstück zwischen Gaardener Brücke und Gaardener Ring hat Ende 2019 den Besitzer gewechselt. Die BAUM Unternehmensgruppe aus Hannover wird in Kooperation mit der „meravis Wohnungsbau- und Immobilien GmbH“ aus Hamburg die Entwicklung dieses Grundstücks und der beiden noch unbebauten Baufelder am Germaniabecken vorantreiben. Der Vorhabenträger hat in diesem Zusammenhang einen Verkauf des Grundstücks für die Vollendung der Gaardener Brücke zugesagt.



Kontinuierliche Arbeit an der Gaardener Brücke sichert die Sauberkeit

Die BAUM-Gruppe hat gemeinsam mit der meravis 2021 einen städtebaulich-architektonischen Wettbewerb unter Beteiligung der Stadt für die drei Baufelder um den Germaniahafen durchgeführt. In diesem wurde auch eine Idee für die Vollendung der Gaardener Brücke über einen 30 m breiten Grundstücksteil zwischen den Hochbauten entwickelt. Für dieses Stück wird ein eigenes Verfahren durch die Stadt zur Qualifizierung in 2022 durchgeführt. Parallel dazu haben die erforderlichen Schritte für den Ankauf der benötigten Fläche sowie die Fortschreibung der Sanierungsrahmenplanung begonnen.

Zusammen Kiel Verbinden

„Zusammen Kiel Verbinden“ ist ein kooperatives Projekt von Student*innen der Fachhochschule Kiel und der Muthesius Kunsthochschule sowie lokalen Initiativen. Die Initiative MITTE treibt hierbei einen kreativen Stadtentwicklungsprozess voran mit dem Ziel, an der Hörn eine neue Mitte für Kiel zu schaffen. Dabei steht die Wegeverbindung und die nahe Umgebung zwischen Innenstadt und Gaarden im Fokus der Planungsüberlegungen.

Ausgangspunkt für die Planungen war der Zustand der Gaardener Brücke, die seit vielen Jahren unvollendet ist und nun aufgrund des Verkaufs des vorgelagerten Grundstücks die Möglichkeit zur Vollendung bietet.

Zentrale Fragestellung des Projektes war: „Wie könnte eine Verbindung zweier Stadtteile zu einem vielfältigen, lebendigen Ort werden und was brauchen die Menschen dafür?“. Ins Leben gerufen wurde das Projekt durch die Initiativen MITTE Kiel, Smart Gaarden und GaardenEckenEntdecken.

Die Landeshauptstadt Kiel hat sich von Beginn an in diesen Prozess der Bürgerbeteiligung mit eingebracht und die Initiative unterstützt, da immer mehr Menschen die Mitsprache bei der Gestaltung ihrer Stadt einfordern. Der so entstandene Dialog gipfelte in Planungsüberlegungen, die durch die Initiative öffentlich vorgestellt wurden und in den weiteren Planungsprozess einfließen.

Der Prozess zwischen Verwaltung und Initiativen wurde vom Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat für „Beispielhafte Bürgerbeteiligung“ im Mai 2021 ausgezeichnet. Die Jury des Bundespreises lobte: „Die Aktivierung und Kooperation mit unterschiedlichen Gruppen der Stadtgesellschaft verfolgt die Stadt Kiel mit strategischen und kreativen Instrumenten: Sie öffnet Räume für Bürger und Kreative, geht Partnerschaften für das Innenstadt-Management ein, startet kooperative Stadtentwicklungsprozesse im Bereich Hörn.“

Fußweg hinter der Hans-Christian-Andersen-Schule

Der Fußweg ist ein zentraler Weg zur Hans-Christian-Andersen-Schule und ermöglicht die Querung zwischen Stosch- und Helmholzstraße. Im ersten Halbjahr 2020 konnte der ehemals wassergebundene Weg mit einem Asphaltbelag versehen werden und trägt nun zu einer besseren Erreichbarkeit der Grund- und vor allem der Stadtteilschule bei. Teile des Grundstücks Richtung Medusastraße konnten mittlerweile durch die Landeshauptstadt Kiel von einem privaten Eigentümer angekauft werden, um an der Hanglage eine barrierefreie Erreichbarkeit zwischen Medusastraße und Schule herzustellen.

Die Planungsleistung zur Aufwertung der Fußwegeverbindung an die Medusastraße wird im Jahr 2022 vergeben (Umsetzung 2022 - 2023).

Bunker Sandkrug

Der Bunker im Sandkrug kann für das Quartier nutzbar gemacht werden. Mittlerweile wurden mehrere vorbereitende Arbeiten durchgeführt. Ein statisches Gutachten hat ergeben, dass der Bunker standsicher ist. Ein faunistisches Gutachten hat aufgezeigt, wie mit den Fledermausbeständen im Bunker umzugehen ist, ohne diese umsiedeln zu müssen. Bauordnungsrechtlich konnte das Maß der Nutzung abgestimmt werden. Im Juli 2020 wurde ein Architekt beauftragt, der bauliche Lösungen aufzeigen sollte.



Viel zu tun: Innenansicht
Bunker Sandkrug

Parkhaus Gaarden

Das Parkhaus in der Schulstraße stellt einen Angsträum dar, der dringend beseitigt werden muss. Aufgrund der augenscheinlichen Sanierungsbedürftigkeit wird seit langem ein Sanierungsgutachten durch den Eigenbetrieb Parken der Landeshauptstadt Kiel eingefordert. Die Bruchteilseigentümergeinschaft muss dem zustimmen. Die Vonovia als Verwalterin ist bemüht, mit dem neuen Eigentümer, der die Mehrheit der Wohnungen und Stellplätze gekauft hat, das weitere Vorgehen abzustimmen.

Germaniahafen: Beseitigung von Angsträumen und Hervorheben der Kulisse

Der Germaniahafen ist ein Hafenbecken für Gastsegler und Traditionsschiffe, das 1998 fertiggestellt wurde. Der Germaniahafen ist 28 Meter breit und 130 Meter lang. Das Hafenbecken wird von dem Museumshafen Kiel e.V. betrieben; die historischen Schiffe sind frei zugänglich.

In der Vergangenheit kam es wiederholt zu Vandalismusschäden an und in den Schiffen bis hin zum Versinken eines Schiffes bei einem Einbruchversuch im Jahr 2021.

Die Beleuchtung rund um das Hafenbecken ist zurzeit auf den Rand fokussiert und leuchtet das Hafenbecken und die Segelschiffe in der Nacht nur ungenügend aus, so dass man sich in diesem Bereich teilweise unbemerkt bewegen kann.

Ende 2021 sind Planungen aufgenommen worden, diesen Bereich auszuleuchten und in Szene zu setzen. klimagaarden hat in Zusammenarbeit mit Lichtplaner*innen einen ersten Entwurf erstellt. Die Realisierung ist zurzeit noch offen.



Nach Einbruch gesunkenes
Traditionsschiff im Germaniahafen

Wohnungsbau in Gaarden

Im Berichtszeitraum sind folgende größere Wohnbauvorhaben gestartet:

- Kaiserstraße 40 / Wikingerstraße 5
- Schwedendamm 8
- Heischstraße 1/ Sörensenstraße 14,16
- Hügelstraße 3
- Hügelstraße 8
- Raaschstraße 4,6,8 (kurz vor Fertigstellung)

In der Summe sind dies 199 Wohneinheiten, davon 98 für die Nutzer*innengruppe der Studierenden.

Im Berichtszeitraum sind überdies folgende größere Baugenehmigungen erteilt worden:

- Kieler Straße 30a
- Hügelstraße 1

In der Summe sind dies 26 Wohneinheiten für die Nutzer*innengruppe Studierende, z.T. mit Grundriss-Konzeptionen für Wohngemeinschaften.

Weitere Bauvorhaben, die begonnen wurden oder kurz vor Beginn stehen, sind:



Bauarbeiten in der Hügelstraße 3

- Neubau Schiffsbauhalle TKMS, Werftstraße 112-114
- Neubau Tagesklinik Preetzer Straße 4

Exkurs: Bauvorhaben an der Hörn

Die Hörn wird umfangreich bebaut. Viele Vorhaben sind in der Planung und in der Realisierung. Folgende Projekte sind derzeit projektiert:



Baufelder an der Kieler Hörn

Baufeld II, III, IV:

Bauträger*in: BAUM meravis Waterkant Immobilien GmbH, Hannover (Baum Unternehmensgruppe & Immobilienunternehmen Meravis)

Zeitraumen: Baubeginn voraussichtlich 2023; Fertigstellung voraussichtlich 2026

Wohnen: 294 Wohnungen (Mix aus Miet- und Eigentumswohnungen, kein geförderter Wohnungsbau)

Gewerbe: 1 Hotel, Gewerbeflächen und 1 Bürokomplex

Investitionssumme: rund 200 Millionen Euro

Baufeld V und VI:

Bauträger*in: Investitionsbank SH

Zeitraumen: Das Gebäude wurde im März 2022 bezogen

Gewerbe: Bürogebäude für 650 Mitarbeitende geplant; 200 überdachte Fahrradabstellplätze

Investitionssumme: 90,5 Mio. Euro

Baufeld VIII, XI und XII

Bauträger*in: Projektgemeinschaft Hörnbebauung (neun regionale Unternehmen & Investor*innen)

Wohnen: 440 Wohnungen (für 1000 Menschen; 1,5 - 5 Zimmer; 20 % geförderter Wohnungsbau)

Gewerbe: 7.400m²

Investitionssumme: 120 Mio. Euro

Detailangaben Baufeld VIII

Bauträger*in: Kieler Hörn GmbH & Co. KG

Zeitraumen: Grundsteinlegung erfolgte im Mai 2021; Fertigstellung der Wohnungen: Frühjahr 2023

Wohnen: 98 Eigentumswohnungen

Gewerbe: Gastronomie im Erdgeschoss (Wasserseite)

Investitionssumme: k.A.

Detailangaben Baufeld XI

Bauträger*in: Norddeutsche Grundstücksentwicklungsgesellschaft

Zeitraumen: Fertigstellung 2025

Wohnen: 120 Mietwohnungen

40 Eigentumswohnungen

Gewerbe: Büroräume zur Ostseite

Investitionssumme: k.A.

Detailangaben Baufeld XII

Bauträger*in: Wankendorfer Baugenossenschaft & GWU Eckernförde

Zeitraumen: Grundsteinlegung erfolgte im Mai 2021; Fertigstellung der Wohnungen: Frühjahr 2023

Wohnen: 80 Eigentumswohnungen

Geförderter Wohnungsbau (6-8€/m²)

inklusive Wohnprojekt für Menschen mit und ohne Behinderungen

Gewerbe: Tagespflegeeinrichtung (EG)

Investitionssumme: k.A.

Baufeld XIII, XIV und XV

Bauträger*in: TAS Unternehmensgruppe (Hamburg)

Zeitraumen: Fertigstellung 2022/Anfang 2023

Wohnen: 450 Wohnungen (45 - 150 m², 1,5-5 Zimmer) - größere Wohnungen für Familien mit bis zu 2 Kindern

240 hochwertige Apartments

105 geförderte Studierendenapartments

Mikro-Apartments

Gewerbe: Parkhaus (2 Tiefgaragen mit 360 Stellplätzen)

Kita (Träger: Haus der Familie; 20 U3, 22 Ü3 in 3 Gruppen)

Gewerbeflächen Gastronomie

Investitionssumme: k.A.

Grünfläche am Hörnbad: Neugestaltung des Teichufers

Die neue „grüne“ Wegeverbindung als Fortsetzung der Hörnpromenade, westlich des Hörnbads, einschließlich der Aufwertung des Teichufers wurde fertiggestellt und bietet zukünftig einen ruhigen Erholungsort am Wasser mit viel Grün und angenehmen Plätzen zum Sitzen in der Abendsonne.

Entlang der Wegeachsen südlich und westlich des Hörnbads entsteht durch die Pflanzung von etwa fünfzig Bäumen, der Anlage von weitläufigen Rasenflächen, blühenden Uferbereichen und einer begleitenden Buchenhecke ein zusammenhängender, qualitätsvoller Grünraum. Bei der Umgestaltung des Ufers wurden ortsbildprägende Bäume mit eingebunden sowie die Straßenbäume gegenüber vom Arbeitsamt als Allee vervollständigt. Der Teich mit seinem grünen Saum stellt sich als Pendant zum Hörnbad dar und wird aus den umliegenden Flächen wieder erlebbar gemacht. Das Ufer bietet durch seine facettenreiche Vegetationsstruktur nach wie vor wertvolle Rückzugsmöglichkeiten und Nistplätze für die vorhandene Fauna.

Entlang des neuen Gehwegs am Ufer eröffnet der Grünzug attraktive Aufenthaltsangebote in Form von Parkbänken und einer neuen Sitzstufenanlage, welche als Verweilort und Treffpunkt am Wasser einlädt. Durch eine zusätzliche Erschließung zur unteren Treppenebene ist ein barrierefreier Zugang zum Aufenthaltsbereich am Wasser berücksichtigt worden.

Mit der Umsetzung dieser Maßnahme wurde ein wesentlicher Baustein zur Anbindung einer übergeordneten Grünverbindung mit Anschluss an den Ida-Hinz-Platz und der Grün- und Parkanlage Brook vollendet sowie Zielstellungen der Bauleitplanung (Sport- und Freizeitbad) und der Städtebauförderungsmaßnahme „Sanierungsgebiet-Hörn“ umgesetzt.

Einleitung einer „Vorbereitenden Untersuchung“ in Gaarden

Das Förderprogramm „Soziale Stadt“ läuft in Gaarden seit dem Jahr 2000. Die letzte Fortschreibung des integrierten Handlungskonzeptes erfolgte 2014. Um das Förderprogramm fortzusetzen, wünscht das genehmigende Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein eine sogenannte „Vorbereitende Untersuchung“, die als Analyse der aktuellen Situation die Grundlage für weitere Maßnahmen bilden soll.

Auf Veranlassung des Ortsbeirates hat der Bauausschuss auf Vorlage des Stadtplanungsamtes eine Vorbereitende Untersuchung für Gaarden beschlossen. Die hierfür notwendigen Stellen im Stadtplanungsamt wurden im Jahr 2021 ausgeschrieben und besetzt.

Die Erarbeitung der vorbereitenden Untersuchungen (VU) nach Baugesetzbuch hat im Jahr 2021 begonnen. Zeitgleich wird das integrierte städtebaulichen Entwicklungskonzept (ISEK) erstellt (Drs.-Nr. 0366/2021). Mit Hilfe von vorbereitenden Untersuchungen soll eine detaillierte Beurteilungsgrundlage bezüglich eines möglichen Sanierungsverdachts im Gebäudebestand erarbeitet werden und die förderrechtliche Grundlage im Städtebauförderungsprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ (ehemals Soziale Stadt) neu geschaffen werden. Eine verwaltungsinterne Projektgruppe unter Leitung des Stadtplanungsamtes wurde eingerichtet und mit der Analyse begonnen. 2022 wird zudem die (lokale) Politik, sowie der Junge Rat über einen Planungsbeirat in den Prozess eingebunden. Mit der Vorlage des Abschlussberichtes wird Ende 2023 gerechnet.

Sanierung der Busbetriebshöfe der KVG Kieler Verkehrsgesellschaft

Der Eigenbetrieb Beteiligungen hat vor einigen Jahren mit der Sanierung der in seinem Eigentum befindlichen KVG-Betriebshöfe begonnen. Im Berichtszeitraum wird als Kern der Sanierungsarbeiten die Hauptwerkstatt für die KVG-Linienbusse auf dem Betriebshof Werftstraße neu gebaut. Die Fertigstellung ist für Mitte 2022 geplant. Dann wird auch für die Bevölkerung in Gaarden wieder die öffentliche Betriebskantine der KVG zur Verfügung stehen. Sie kann auch für Veranstaltungen genutzt werden. Die Sanierung der beiden Gebäude an der Werftstraße steht noch aus. Zeitgleich wurde mit der Umsetzung der ersten Bausteine zur Einführung der E-Mobilität im ÖPNV in Kiel auch die Ladeinfrastruktur auf dem Betriebshof Werftstraße durch die KVG mit vier Schnellladepunkten und 20 Depotladepunkten errichtet.

Der zweite Busbetriebshof der KVG in der Diedrichstraße soll in den nächsten Jahren auch saniert bzw. für E-Busse umgerüstet werden. In den vergangenen anderthalb Jahren musste er vor allem den überwiegenden Teil der 200 Busse aufnehmen, die wegen der Baumaßnahmen in der Werftstraße nicht untergestellt werden konnten. Dieselfusse werden zudem auf den Betriebshof Werftstraße nachts gar nicht mehr stehen, um die Emissionen für die umliegenden Wohnbereiche so gering wie möglich zu halten.

Einführung der E-Mobilität im ÖPNV in Kiel

Bis Ende 2021 stellte die KVG insgesamt 47 rein elektrische Gelenkbusse in den Dienst. Ab Februar 2022 kommen insgesamt 20 rein elektrische Normalwagen hinzu. Aber auch beim ÖPNV auf dem

Wasser hat die Schlepp- und Fährgesellschaft SFK nun eine Hybridfähre und eine rein elektrische Fähre in Betrieb. Weitere Fähren gleichen Bautyps werden im Laufe der Jahre 2022 und 2023 folgen. Somit sorgen die neuen Fähren für Luftverbesserung in der Innenförde. Zusätzlich werden vor allem in Gaarden die lokalen Emissionen deutlich reduziert, indem viele Buslinien, die durch Gaarden fahren, sukzessiv mit E-Bussen ausgerüstet wurden und werden.

Erweiterung des Buslinienangebotes

Mit der Taktverdichtung in den erweiterten Hauptverkehrszeiten auf einen 7,5-min-Takt ab Januar 2021 auf der „Brot-und-Butter-Linie“, der Buslinie 11, steht den Menschen in Gaarden zusammen mit dem bereits zum August 2020 komplett umgestellten Nachtbusnetz ein deutliches höheres Angebot im ÖPNV zur Verfügung. Das gilt ebenso für den Samstag, an dem die Linie 11 zwischen 9.00-18.00 Uhr nun im 10-min-Takt verkehrt. Dies wird ergänzt um weitere kleinere Maßnahmen wie z.B. die bessere Bedienung des Schwedendamms mit der Linie 52 zum Dezember 2021. Auch die deutliche Ausweitung der Schwentinelinie F2 zum Juni 2021 von 29 auf 41 Umläufe, die gut angenommen wird, ist positiv für den Stadtteil Gaarden, weil weniger Verkehr durch den Stadtteil hindurch fährt.

Sicherheit und Ordnung: die Arbeit des Kommunalen Ordnungsdienstes (KOD)

Die räumlichen Schwerpunkte der KOD-Präsenzstreifen in Gaarden lagen wie auch im Vorjahreszeitraum in den Bereichen

- Karlstal
- Vinetaplatz
- Schulstraße mit dortigem Parkhaus
- Sportpark Gaarden
- und in allen Straßen, in denen illegale Müllablagerungen gemeldet wurden.

Trotz der herausfordernden pandemiebedingten Lage wurde der Stadtteil täglich mehrmals bestreift.

Coronabedingt lagen die Schwerpunkte der KOD-Arbeit in den ersten Wochen und Monaten des Jahres 2021 in der Durchsetzung der Allgemeinverfügungen und der Landesverordnung. Insbesondere der Bereich Karlstal wurde mehrfach am Tag aufgesucht, um die sich dort aufhaltenden Personen auf die Kontaktbeschränkungen und das Alkoholverbot hinzuweisen. Nur selten mussten dort weitere Maßnahmen ergriffen werden.

In den Sommermonaten verlagerten sich die Präsenzstreifen und somit auch die Wahrnehmbarkeit des KOD lagebedingt in andere Bereiche des Stadtgebiets. Gerade in den Abendstunden mussten auch die Bereiche Schrevenpark und die Kiellinie mit einem hohen Personalanteil bestreift werden. Dennoch konnten auch notwendige Kontrollen in Gaststätten und Dienstleistungsbetrieben im Stadtteil Gaarden durchgeführt werden. Ebenfalls beteiligte sich der KOD gemeinsam mit dem Abfallwirtschaftsbetrieb ABK an der Rattenbekämpfungswoche im Herbst 2021 täglich.

Im letzten Quartal des Jahres 2021 kristallisierte sich ein neuer Bereich um den Germaniahafen heraus. Dort kam es zu wiederholten Vandalismusschäden. Der KOD verstärkte dort die Präsenz, insbesondere in den Abendstunden.

Ab dem Frühjahr 2022 ist geplant, Schwerpunktstreifen in der Zeit bis 19:00 Uhr im Stadtteil Gaarden zu etablieren. Dabei werden zehn neu eingestellte Mitarbeiter*innen unterstützen. Hierdurch verspricht sich die Verwaltung eine deutliche Steigerung der Präsenz und Ansprechbarkeit des KOD im Stadtteil.

Sauberkeit im Stadtteil

Der Abfallwirtschaftsbetrieb Kiel (ABK) ist wie in den Vorjahren sehr intensiv vor Ort in Gaarden eingebunden. Die Anzahl der zu bewältigenden illegalen Müllablagerungen hat ein immenses, dafür aber stabiles Niveau angenommen und entspricht über den Berichtszeitraum etwa den regulären Sperrmüllanmeldungen im Stadtteil. Hervorzuheben ist, dass die Einwohner sowohl die Meldungen über die bekannten Kanäle des ABK, verstärkt aber auch über die neue Melde.Möwe-App nutzen, um auf augenscheinliche Verschmutzungen und Müllablagerungen hinzuweisen. Das große Engagement der Bewohner*innen führt dabei oft zu Doppelmeldungen.

Weiterhin wird die Reinigung der Elisabethstraße und des Vinetaplatzes täglich durchgeführt und anstelle des Hundekotmobiles ist ein noch effektiverer, elektrischer und handgeführter „Müllsauger“ zum Einsatz gekommen – der Gluton. Durch dieses Gerät kann eine deutliche Qualitätsverbesserung der Reinigung auf den Gehwegen und den Begrünungsbereichen an Straßenabschnitten erzielt werden und die Mitarbeiter des ABK sind weniger Emissionen ausgesetzt.

Exkurs: Aktionswoche „Kiel gegen Ratten“ vom 23.-31. Oktober 2021

Ziel der Aktionswoche war es, die Kieler Bevölkerung durch ein ganzes Maßnahmenbündel konzentriert auf vielen Kanälen über einen achtsamen Umgang mit Müll zu informieren, um der weiteren Vermehrung von Ratten zu begegnen und so Schaden von Material und Mensch zu mindern.

Folgende Aktionen kamen in der Woche in Gaarden zum Einsatz (Drs. 0797/2021 sowie 0153/2022):

1. Vorbereitend auf den Aktionszeitraum wurden stadtweit die größten Vermieter sowie herausgehobene Verwaltungen und Eigentümer*innen in Gaarden-Ost angeschrieben. Diese sollten als Partner*innen bei der Rattenbekämpfung gewonnen werden. Die Angeschriebenen wurden erinnert, ihre Grundstücke von Schädlingen wie Ratten frei zu halten, wie auch eventuelle Sichtungen mitzuteilen. Es wurden Tipps zur Rattenvermeidung gegeben und Ansprechstellen benannt.
2. Die Immobilienwirtschaft in der „Eigentümerin-Rolle“ städtischer Liegenschaften hat im Aktionszeitraum mit Schwerpunkt im Fokusbereich Gaarden-Ost intensive Reinigungsaktionen der betreuten Grundstücke durchgeführt, besonders aktiv Rattenbekämpfungsmaßnahmen durchgeführt und auf Außenflächen bodendeckende Begrünungen soweit rückgeschnitten,

dass sie nicht mehr als Rückzugsorte für Ratten fungieren können. Der ABK wurde auf seinen Liegenschaften gleichermaßen tätig.

3. In der Aktionswoche wurden im Rahmen gemeinsamer Touren des ABK mit dem Kommunalen Ordnungsdienst (KOD) im Stadtteil Gaarden-Ost Kontrollen bezüglich Müllansammlungen/ Rattenbefall durchgeführt.
4. Die Öffentlichkeit wird aufgefordert, über die bekannten Meldewege
 - Bürger- und Ordnungsamt: 0431 901-4246 oder gefahrenabwehr@kiel.de,
 - Grünflächenamt: 0431 901-3833,
 - Tiefbauamt: 0800 2093 (gebührenfrei) oder
 - Abfallwirtschaftsbetrieb Kiel (ABK): 0431 5854-0 oder service@abki.de,

sowie – als probeweise Ausweitung der Versuchsphase – auch unter Nutzung der Internetseite <https://www.kiel.de/meldemoewe> oder der App Melde.Möwe Hinweise über Rattensichtungen zu geben.

5. Im Aktionszeitraum wurden erneut die Motive „Don't feed rats“ stadtwweit auf Großflächen plakatiert, um die Kampagne und deren Ziele aus 2019 ins Gedächtnis zu rufen. Zusätzlich wurden neue Plakatmotive „Müllpat*innen“ (Tenor: „Müll landet in der Tonne“) wohnortnah mit Schwerpunkt Gaarden-Ost eingesetzt. Darüber hinaus wurden Online-Banner geschaltet und begleitend zur Aktionswoche Social Media-Beiträge erstellt.
6. Eigentümer*innen, Vermietungen und Verwaltungen konnten gestaltete, mehrsprachige Infotafeln mit dem Text „Bitte achten Sie auf die richtige Müllentsorgung und Mülltrennung! Der Müll wird sonst nicht mitgenommen.“ zum Aushang in Hausfluren erhalten. Der ABK setzte die gleichen Motive als „Tonnenpost“ ein.
7. Der ABK beteiligte sich gemeinsam mit anderen Kommunen, Landkreisen und nationalen Mitstreitern an der bundesweiten Danke-Aktion zur Biotonne vom 15. - 30. Oktober 2021 und band diese in die städtische Aktionswoche ein. Dieses große „Dankeschön“ für die bisherigen Erfolge der (Bio-)Abfalltrennung sollte die Wichtigkeit der korrekten Abfallaufbewahrung und -trennung verdeutlichen.
8. Kindgerecht mit Musik und Spaß zum Erklären elementarer Dinge über Abfallvermeidung, getrennte Abfallsammlung und Stadtsauberkeit war Matthias Meyer-Göllner und die Müllpiraten an fünf Terminen zu Mitmach-Konzerten in Gaardener Kindertageseinrichtungen unterwegs.
9. Im Sport- und Begegnungspark in Gaarden wurden im Aktionszeitraum schwerpunktmäßig Rattensichtungen erhoben. Im Anschluss wurde eine Schädlingsbekämpfungsfirma beauftragt. Bereits ab dem 01.10.2021 wurden Gebüsch zurückgeschnitten.
10. Gemeinsam mit dem Büro Soziale Stadt Gaarden ließ die Verwaltung den Akteuren im Stadtteil innerhalb des Aktionszeitraums Informationen zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen des Zero Waste-Projektteams des Umweltschutzamtes zukommen. Ein Flyer gab nicht nur nützliche Tipps und Tricks gegen die Verschwendung von Lebensmittelabfällen, sondern auch

über die richtige Entsorgung von nicht-vermeidbaren Lebensmittelabfällen. Er wurde in der Aktionswoche ausgegeben und digital zur Verfügung gestellt.

Fazit:

Die an der Aktionswoche beteiligten Ämter und Organisationen haben mit Elan an der Planung und Durchführung gearbeitet. Als Erfolg der Aktionswoche „Kiel gegen Ratten“ kann sicherlich gewertet werden, dass durch die Aktionswoche ein erster Aufschlag zur digitalisierten Erfassung der Rattensichtungen für die Mitarbeiter*innen des ABK erfolgt ist. Das Verfahren wird weiter ausgebaut und angepasst werden, um Meldung und Auswertung auch künftig zu erleichtern. Die konzertierte Aktion der genannten Ämter und zahlreicher Privatunternehmen, die sich durch das Auslegen der Kampagnen- und Informationsmaterialien in Hausfluren und Schaufenstern beteiligt haben, wurde von einer Vielzahl an Bürger*innen wahrgenommen. Eine Bezifferung des Erfolges der Aktionswoche in genauen Zahlen ist allerdings schwierig. Wichtig wird auch für die Zukunft bleiben, die Menschen in ganz Kiel von klein auf und kontinuierlich für das Thema der richtigen Müllentsorgung zu sensibilisieren und auf gemeldete Probleme noch schneller und konsequenter zu reagieren. Die „Aktionswoche gegen Ratten“ kann daher als lohnenswerter Versuch gewertet werden, mit vereinten Kräften der Ausbreitung von Ratten entgegenzuwirken.

Stadtverordnung über die Bekämpfung von Ratten (Kieler Rattenverordnung)

Die Rattenbekämpfung ist in ganz Kiel ein Problem. Im Stadtteil Gaarden kommt es zu sehr vielen Rattenmeldungen. Grund hierfür ist überwiegend das falsche Lagern des Mülls. Hier galt es, ein neues Regelwerk zu schaffen, das der Verwaltung ermöglicht, einzuschreiten.

Die neue Rattenverordnung (Drs. 0362/2021) enthält nun ausdrücklich die Verpflichtung, dass „Maßnahmen zur Verhütung von Rattenbefall“ getroffen werden müssen. Der rattensichere Umgang mit Müll wird nun verpflichtend und stellt bei Nichtbeachtung eine bußgeldbewährte Ordnungswidrigkeit dar.

Wirtschaftsbüro Gaarden

Die Situation innerhalb des stationären Einzelhandels ist weitgehend stabil geblieben. Es kam im Berichtszeitraum zu keinen Geschäftsschließungen trotz der anhaltenden Coronamaßnahmen. Die ausgezahlten Coronahilfen haben dabei zur Stabilität des Einzelhandelsstandortes beigetragen. Allerdings sind vereinzelt Fälle aufgetreten, in denen in jüngster Zeit ausgezahlte Coronahilfen zurückgefordert wurden. Die bei der Beantragung der Hilfen zugrunde gelegten Umsatzprognosen hatten sich im Nachhinein als falsch erwiesen. Die Einbußen waren nicht so stark wie erwartet, so dass die Hilfen zurückgezahlt werden mussten. Diese Rückforderungen werden wahrscheinlich in einigen Fällen zu Liquiditätsengpässen und möglicher Weise zu Schließungen führen, da die Hilfen bereits ausgegeben wurden.

Der Wochenmarkt, auf dem ohnehin in den letzten Jahren immer weniger angeboten wurde, hat zwei große Veränderungen hinnehmen müssen. Der Fleisch- sowie der Fischstand sind nicht mehr vertreten. Dadurch hat der Wochenmarkt erheblich an Attraktivität verloren.

Im Gastrobereich hat es kaum Veränderungen gegeben. Einzig die Traditionskeipe „Zum Haifisch“ hat nach vielen Jahrzehnten den Betrieb eingestellt. Die Räume wurden bereits entkernt und stehen zukünftig nicht mehr für eine gastronomische Verwendung zur Verfügung.

Das Wirtschaftsbüro Gaarden hat sich weiterhin als Kümmerer für die Belange der Wirtschaft und der Gewerbetreibenden aktiv gezeigt, Kontakt zu den Kunden im Stadtteil aufrechterhalten und erweitert. Die Coronakrise hat hierbei für besondere Herausforderungen gesorgt, da sich eine große Anzahl von Gewerbetreibenden über die Möglichkeiten von finanziellen Hilfen im Wirtschaftsbüro informieren wollten, und auch mit sehr speziellen Fragestellungen um Hilfe gebeten haben.

Die Anzahl der Existenzgründungen ist weiterhin stabil und zeigt das starke Interesse im Stadtteil, unternehmerisch tätig zu werden.

Durch die personelle Veränderung im Wirtschaftsbüro ist eine Stärkung der Beratungen im multikulturellen Bereich möglich geworden. So konnten vor allem die größer werdende Gruppe der syrischen Gewerbetreibenden kultursensibel beraten werden.

Die Digitalisierung des Gewerbes hat einen festen Platz innerhalb des Aufgabenspektrums des Wirtschaftsbüros behalten und soll weiter ausgebaut werden.

Büro Soziale Stadt Gaarden

Menschen aus der Nachbarschaft zu aktivieren und am Stadtteilgeschehen zu beteiligen, ist in Gaarden als Ankommensstadtteil mit hoher Fluktuation und Zuzug neuer ethnischer Gruppen eine besondere Herausforderung. Aus diesem Grund wurden 2020/2021 verschiedene Beteiligungsansätze erprobt, die mit künstlerischen, kreativen und spielerischen Formaten ins Quartier hineinwirkten. So gelang es u.a. mit Minecraft¹, Spaziergängen und Aktionswochen vor allem denjenigen Stadtteilbewohner*innen einen niedrigschwelligen Zugang zum Stadtteilgeschehen zu geben, die sich bislang nicht an klassischen Beteiligungsformaten beteiligt haben.

Als neues Marketinginstrument wurde erfolgreich eine thematische Ostufer-Stadtteilkartenserie mit Tipps für Rundgänge gestartet. Gerade unter Corona-Bedingungen sollte dies die Möglichkeit geben, individuell auf Entdeckungstour zu gehen. Als erste Karte ist 2021 eine street art map für Gaarden erschienen.

Die Unterstützung der Eigeninitiative durch Beratung, Vernetzung und insbesondere durch das Förderinstrument des Verfügungsfonds Gaarden ist ein wichtiger und nachgefragter Aufgabenbereich. Im Jahr 2021 wurden 15 Projekte mit Mitteln des Verfügungsfonds für Jung und Alt durchgeführt. Das Reparatur-Café Gaarden hat seit 2014 insgesamt 22 Mal mit über 1.500 Besucher*innen sowie über 1.000 Reparaturen stattgefunden. Nach dem Ausfall im Jahr 2020 konnte es 2021 wieder zweimal mit großer Resonanz



Reparatur-Café Gaarden unter
Coronabedingungen in 2021

¹ <https://www.youtube.com/watch?v=2Z2EfNAVGAE>

durchgeführt werden. Jüngst wurde das Reparatur-Café Gaarden mit dem 3. Platz des Kieler Nachhaltigkeitspreises 2021 ausgezeichnet.

Die städtebauliche Aufwertung des Stadtteils durch das Städtebauförderungsprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ (ehemals „Soziale Stadt“) konnte mit der Einweihung des neuen Quartiersplatzes am Familienzentrum Gaarden fortgeführt werden.

Die Frage, wie die geplanten Neubauprojekte an den Rändern von Gaarden (Hörn, Postfuhrhofgelände, Werftbahnstraße) mit dem Gaardener Zentrum zusammenwachsen bzw. die neue Bewohnerschaft integriert werden können, wird künftig ein immer wichtigeres Thema. Seit 2021 hat das Büro die Funktion als Mittlerin, z. B. zwischen Initiativen wie MITTE urban playground und der Stadt Kiel, unterstützt und bringt sich in den regelmäßigen Austausch mit ein. Um über die aktuellen (geplanten) städtebaulichen Entwicklungen/Baumaßnahmen in Gaarden zu informieren, wurde im Jahr 2021 ein eigener Infobereich „Bauvorhaben“ auf der Kieler Ostufer-Website² erstellt, Ausstellungen im Rahmen des „Kiel kann Mehr-Zukunftsfestivals“ und des Gaardener „Plätzefest 143“ sowie Rundgänge angeboten.

Heilpädagogische Zusatzkräfte in Gaardener Kitas: gut durchstarten für die Kleinsten

Das Angebot zur Verbesserung der Bildungschancen für Gaardener KiTa-Kinder läuft bereits seit Juni 2019 sehr erfolgreich. Die anfänglichen, auch pandemiebedingten, Schwierigkeiten in der Stellenbesetzung sind behoben, so dass sich die Zusatzfachkräfte in den KiTa-Gruppen gut etablieren konnten. Alle Zusatzfachkräfte sowie die entsprechenden Leitungskräfte haben an vier Fortbildungsmodulen zu den Themen „Armutssensibilisierung“, „Inklusion und Gesundheit“, „Gesundheitsförderung“ und „Vorurteilsbewusste Bildung“ teilgenommen.

Im Herbst 2020 hat eine Evaluation des Angebots durch die Fachhochschule Kiel begonnen. Nach der Durchführung von qualitativen Befragungen der KiTa-Leitungen, der Fachberatungen sowie Fachkräfte des Jugendamtes liegen erste Erkenntnisse vor. Die heilpädagogischen Zusatzfachkräfte wirken in wichtigen Bereichen sehr positiv: In der Förderung von Kindern mit besonderem Unterstützungsbedarf, in der strukturellen Unterstützung der KiTa-Teams sowie in der Arbeit mit den Eltern. Sie fördern Kinder punktuell in besonderen Gruppenkontexten, um z.B. auch Kindern mit Schwierigkeiten in der Selbstregulation zu Erfolgserlebnissen und Erleben von Selbstwirksamkeit („Ich kann was“) zu verhelfen.

Mit den Kindern werden Bildungseinrichtungen im Stadtteil besucht, kleinere Projekte durchgeführt und heilpädagogische Förderung in den KiTa-Alltag integriert oder auch Förderbedarfe genauer herausgearbeitet. In der strukturellen Unterstützung der KiTa-Teams wirken die Zusatzfachkräfte als Impulsgeber*innen und unterstützen durch exemplarisches Arbeiten in Elterncafés. Auf themenbezogenen Elternabenden finden die heilpädagogischen Zusatzkräfte ebenfalls unmittelbaren Kontakt zu den Eltern und können ihnen unkompliziert zur Seite stehen.

In der Evaluation wurde als Zwischenergebnis festgestellt, dass die Rollenfindung der heilpädagogischen Zusatzfachkräfte in den Gruppen erfolgreich umgesetzt und die im Konzept festge-

² <https://www.kieler-ostufer.de/bauvorhaben>

legten Aufgaben erfolgreich angegangen werden. Eine Anhebung der fachlichen Qualität ist eindeutig festzustellen.

Im nächsten Schritt der Evaluation werden die heilpädagogischen Zusatzfachkräfte mit ihrer Perspektive sowie ihren Arbeitsweisen und Handlungsmöglichkeiten ausgewertet. Es wird außerdem untersucht, inwieweit sich die gestiegene Qualität auf das Lernverhalten und die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder auswirkt. Die Ergebnisse werden in die weitere konzeptionelle Entwicklung eingearbeitet.

Zusatzkräfte der Jugendhilfe in der Schuleingangsstufe – Angebot an der Hans-Christian-Andersen-Stadteilschule (HCA) und an der Fröbelschule

An zwei Gaardener Grundschulen werden seit dem Schuljahr 2019/20 zusätzliche Klassenbegleitungen in der Eingangsstufe (1./2. Jahrgang) eingesetzt. Sie sollen Bildungschancen von Kindern in Gaarden verbessern und eine inklusive Kultur in der Grundschule befördern. Mittelfristig soll einer anfänglich schwierigen schulischen Entwicklung bei Kindern, die sich verstetigen kann, vorgebeugt werden. Rechtzeitig und präventiv werden Kinder in dieser wichtigen Phase des Schulstarts unterstützt, damit sie mit Freude lernen können – die Voraussetzung für gutes Lernen. Die Kompetenz an Schule und im Elternhaus zur Erreichung dieses Ziels soll ebenfalls wachsen können.

Sowohl an der Hans-Christian-Andersen-Schule als auch an der Fröbelschule konnte qualifiziertes und motiviertes Personal gewonnen werden. Hilfreich bei der Akquise war, dass man auf etablierte und bewährte Trägerstrukturen zurückgreifen konnte. Die inab Kiel ist Anstellungsträger an der Hans-Christian-Andersen-Schule und die Stadt Kiel an der Fröbelschule. Die bestehenden Kooperationen erleichterten die Tandembildung Klassenlehrkraft – Klassenbegleitung. Jede erste Klasse hat plangemäß eine aus kommunalen Mitteln finanzierte pädagogische Zusatzkraft erhalten. Im Schuljahr 2020/21 starteten in jeder neuen ersten Klasse weitere Klassenbegleiter*innen. Die vorherigen Erstklässler*innen wurden sehr erfolgreich in der zweiten Klasse weiterbetreut.

Die Entwicklungen im ersten Schulhalbjahr wurden bereits von der Jugendhilfeplanung evaluiert. Klassenlehrkräfte, Klassenbegleiter*innen und Schulleitungen wurden zum Tätigkeitsprofil, zur Rolle und Etablierung ihrer Arbeit befragt. Deutlich wurde unter anderem, dass in sehr kurzer Zeit eine gute Mischung aus Unterstützung für das einzelne Kind und Stärkung des Systems Schule entstanden ist. Damit vereint die Klassenbegleitung das Profil der Schulassistenten (als primär systemstärkende Hilfe) mit dem Profil der Schulbegleitung (als einzelfallorientierte Hilfe). Die Schulleitungen beschreiben, dass sich das Lern- und Schulklima deutlich verbessert haben, auf dem Pausenhof ist dies zum Beispiel gut erkennbar.

Im Schuljahr 2021/2022 sind die „ehemaligen“ Kinder der zweiten Jahrgangsstufe ohne ihre Klassenbegleiterinnen in die 3. Klasse gewechselt. Der Abschied fiel den Kindern zwar schwer, denn sie mussten auf ihre „gewohnte, geliebte“ Unterstützung im schulischen Alltag verzichten, aber sie können nun gut gestärkt ihren weiteren schulischen Weg beschreiten.

Verbesserung der Betreuungssituation für Kinder

Die sogenannte Versorgungsquote für den Ortsteil Gaarden liegt bei ca. 34% für unter 3-jährige Kinder und bei ca. 94,5% für Elementarkinder. Durch die Eröffnung der Kita in der umgebauten Halle 400 konnten diese Zahlen im Berichtszeitraum verbessert werden.

Geplant ist in Kiel pro Stadtteil die Betreuung von 50% für unter 3-Jährige und 100% für über 3-Jährige. Dafür werden aktuell folgende Ausbauoptionen im Ortsteil Gaarden verfolgt:

Maßnahme/Option	Inbetriebnahme	Platzbilanz		Träger
		U3	Ü3	
Neubau einer Kita im Hörn-Areal (Hörn II)	2024	25	32	Haus der Familie
Neubau einer Kita auf dem Postfuhrgelände	2026	20	22	Noch nicht bekannt
Kita in der Johannesstraße	Standort befindet sich in der Klärung.	10	22	
Kita im Quartier KoolKiel, Werftbahnstraße	2025	15	32	Noch nicht bekannt

An der Hans-Christian-Andersen-Schule werden alle Schulkinder im Rahmen der gebundenen Ganztagschule betreut.

Für die Schulkinder der Fröbelschule stehen im Schuljahr 2021/2022 67 Hortplätze für die Nachmittagsbetreuung zur Verfügung. Im Sommer 2022 werden kurzfristig Container an der Schule aufgestellt, die 160 zusätzliche Betreuungsplätze am Schulstandort für Schulkinder schaffen. Somit wird die Betreuung von 80% der Grundschul Kinder in Gaarden im Schuljahr 2022/2023 erreicht werden können.

Beratungsstelle „Neue EU-Bürger“

Die Beratungsstelle für neue EU Bürger in der Johannesstraße ist eine Beratungsstelle der Kinder- und Jugendhilfedienste des Jugendamtes für den Personenkreis der türkischsprachigen Familien aus den südosteuropäischen EU Mitgliedsländern. Ziel der Beratungsstelle ist die unmittelbare Hilfe und Unterstützung zur Verbesserung der Lebenssituation der Familien und damit der Kinder.

Die Beratungsstelle besteht seit 2019 und hat sich erfolgreich etabliert. Im offenen Beratungsangebot wurden im Jahr 2021 über 1.300 Beratungen in Anspruch genommen. Die Sprachbarriere ist erheblich, so dass eine Unterstützung notwendig ist. Die Bürger*innen kommen mit unterschiedlichen Anliegen in die Beratungsstelle. Häufig benötigen sie Unterstützung bei der Antragsstellung auf ALG I/ II Leistungen, Kindergeld oder Unterhaltsvorschuss. Weitere Themen sind KiTa- oder Schulanmeldung, Wohnungssuche, Beratung zur medizinischen Versorgung, Schuldenregulierung, Mietschulden, Wohnungslosigkeit, Arbeitslosigkeit, Drogen- und Alkoholabhängigkeit, Schwangerschaftsabbruch, Geburt bei fehlender Krankenversicherung, Schwierigkeiten mit den Zahlungen an die Stadtwerke etc.. Vor Ort werden die Familien zu diesen Themen beraten, es werden mit ihnen Anträge bearbeitet oder der Kontakt zu anderen Institutionen und Ämtern vermittelt oder überbrückt.

In der Beratungsstelle finden täglich auch sprachliche und schulische Unterstützung für Kinder und Jugendliche statt, um ihre Bildungschancen zu erhöhen. Für Frauen wird ebenfalls ein Angebot vorgehalten, um ihre Kenntnisse der deutschen Sprache zu verbessern und somit die Perspektiven auf dem Arbeitsmarkt und die Integration zu erleichtern.

Die Familien, die über das Projekt, analog zu sozialpädagogischen Familienhilfen in der Jugendhilfe, im Jahr 2021 betreut wurden, stieg auf 43 Familien.

Ein großes Problem für die Familien stellen in der Regel prekäre Arbeitsverhältnisse dar. Immer wieder droht der Entzug der Freizügigkeit und damit verbunden auch das Ende der sozialen Absicherung sowie des Krankenversicherungsschutzes. Daraus resultiert dann häufig auch der Verlust der Wohnung. Diese existentiellen Nöte der Eltern wirken sich auch auf die Erziehungsfähigkeit und die Lebensqualität der Kinder aus. Hier wird durch die Fachkräfte sehr kleinschrittig mit den Eltern gearbeitet, um den Kindern bessere Möglichkeiten zu eröffnen, sich in der Gesellschaft zurecht zu finden. Dabei ist die Schlüsselfunktion der Zugang zu Bildung, aber auch das Vermitteln von Werten und Normen. Es wird viel Zeit investiert, die Eltern und Kinder in der Entwicklung basaler Kompetenzen für einen regelmäßigen Schulbesuch sowie Tagesstruktur und Verbindlichkeit zu unterstützen.

Park-Kindertagesgruppe im Werftpark

Eine Natur-KiTa konnte im Werftpark aufgrund nicht herstellbarer Sicherheit nicht realisiert werden, da sich die Umgebung nicht als geeignet herausgestellt hat.

Allerdings wurde gemeinsam mit dem Stadtförster auf dem Ostufer der Stadtrat-Hahn-Park in Ellerbek als geeigneter Naturraum ausgewählt. Zum Oktober 2021 konnte dort eine Naturgruppe für 18 Kinder mit einem täglichen Betreuungsumfang von sechs Stunden angeboten werden. Dieses Angebot steht auch Gaardener Kindern offen. Bereits im Dezember 2021 besuchten auch zwei Gaardener Kinder dieses neue Betreuungsangebot.

Musikalische Früherziehung an Gaardener Kitas

Die Kieler Ratsversammlung ermöglicht seit April 2021 die Förderung der Kinder in sechs Gaardener Kitas durch eine Musikpädagogin der Musikschule Kiel. Sie fördert in der Kooperation zwischen Musikschule, musiculum und Kitas etwa 90 Vorschulkinder im Musizieren, Tanzen und Instrumentalspiel. Das benötigte Instrumentarium wurde angeschafft und steht den Kitas nun auch zur Verfügung.

Bereits zwei Mal kam das „musiculum Mobil“ zu Besuch und gestaltete einen Vormittag, an dem die Kinder eine Großzahl an Instrumenten ausprobieren und erfahren konnten. Das Konzept kommt bei den teilnehmenden Kindern sehr gut an. Das Projekt wird als Bereicherung des KiTa-Alltags erlebt. Eine erste Evaluation des Projektes ist in Vorbereitung und wird im Sommer 2022 an den Kitas durchgeführt werden, um mit den Erkenntnissen das Konzept an die Situation der Kinder in den Kitas weiter anzupassen.

Die Musikschule am Schwedendamm konnte mittlerweile gekauft werden, so dass der Unterricht dort langfristig gesichert ist.

Move On: Bewegung für Kinder auf dem Vinetaplatz

Da mit Beginn des neuen Schuljahres 2021 die Infektionszahlen gerade bei Kindern wieder stiegen, wurden die Präsenzangebote im Vinetazentrum erstmal wieder reduziert und nach draußen verlagert. Dafür wurde in Kooperation mit dem Jugendamt der Landeshauptstadt Kiel das Sport- und Bewegungsangebot „Move on“ entwickelt, welches 2x wöchentlich (Sep. – Dez. 2021) unter Berücksichtigung strenger Hygiene- und Infektionsschutzmaßnahmen auf dem Vinetaplatz stattfand.

Ergänzend dazu bot das dem Vinetazentrum angeschlossene Familienzentrum ein mobiles Eltern-Café an, welches unter fachlicher Anleitung zum Zwecke der Aufklärungs- und Präventionsarbeit sowie dem Austausch der Eltern untereinander stattfand.

Durch die Kooperation von Mehrgenerationenhaus und Familienzentrum konnten so Sport- und Bewegungsangebote für Kinder sowie Elternarbeit parallel durchgeführt und miteinander verbunden werden.

Das breite Bewegungs- und Mitmachangebot sollte vor allem Gleichgewicht, Grob- und Feinmotorik, Koordination sowie Kondition verbessern sowie durch die Teilnahme die Kernkompetenzen (Sach-, Sozial-, Selbst- und lernmethodische Kompetenz), sensitive, auditive und visuelle Fähigkeiten und vieles mehr fördern.

Die Mittel für „Move on“ in Gaarden stammten aus den von der Ratsversammlung bereitgestellten 80.000,- Euro für Kindergesundheits- und Bewegungsangebote.

Bau einer neuen Grundschule in Gaarden

Gaarden benötigt nicht zuletzt aufgrund der prognostizierten Schülerzahlen eine weitere Grundschule.

Aus der vom Amt für Schulen beim Stadtplanungsamt beauftragten Standortsuche ist das Grundstück der ehemaligen Schwimmhalle in Gaarden als bestgeeigneter Standort für die benötigte neue, drei-zügige Grundschule hervorgegangen. Sie soll für rund 344 Schüler*innen und etwa 30 Lehrkräfte Platz und Raum zum Lernen bieten.

Das Amt für Schulen plant derzeit, die Schulform der künftigen Grundschule als offene Ganztagschule zu organisieren. Ein entsprechendes Raumprogramm wurde auf Grundlage anderer, vergleichbarer Schulbauprojekte entwickelt, mit den Schulaufsichten abgestimmt und ist Planungsgrundlage für die Immobilienwirtschaft. Die planerische Umsetzung des gesamten Raumprogramms erfolgte in einem Wettbewerbsverfahren. Die neue Schule soll auch für öffentliche Nutzungen zur Verfügung stehen. Hier geht es aktuell um die Einrichtung einer Kunstschule und eines Cafés im Erdgeschoss, die zur Belebung des Standortes beitragen sollen. Eine Fertigstellung der Schule wird für 2025 erwartet (Drs. 0248/2021).



Siegerentwurf des hochbaulichen Wettbewerbs von Büro Hascher Jehle Design GmbH, Berlin, gemeinsam mit Gänßle + Hehr Landschaftsarchitekten PartGmbH, Esslingen am Neckar

Der Zeitplan ist wie folgt:

05/20 bis 11/21: Durchführung des europaweiten Wettbewerbs zur Findung eines Architekturbüros und Durchführung der europaweiten Ausschreibung zur Findung der am Planungsprozess beteiligten Fachingenieur*innen

11/2021 bis 04/2023: Planungsphase

04/2023 bis 04/2025: Bauphase

04/2025 bis 06/2025: Inbetriebnahme und Übergabe

Nach Durchführung und Abschluss des Architektenwettbewerbes im Jahr 2021 ist das wesentliche Planungsteam komplett und beauftragt. Das Büro Hascher Jehle, Berlin für die Objektplanung und das Büro Gänßle + Hehr, Esslingen, für die Freianlagenplanung gingen als Sieger aus dem Realisierungswettbewerb hervor. Die Projektsteuerung wird von BMP Baumanagement, Hamburg, wahrgenommen, die Projektleitung- und Koordination obliegt der Abteilung Bildungsbau. Derzeit wird die Vorentwurfsplanung inklusive Feinabstimmung mit den Fachplanern und Nutzern ausgearbeitet. Der Abschluss des Vorentwurfes ist zu Februar 2022 avisiert.

Da bereits jetzt eine erhebliche Raumnot an den beiden Bestandsschulen, der Hans-Christian-Andersen-Stadtteilschule und der Fröbelschule, herrscht, wurden gemeinsam mit den Schulleitungen sowohl organisatorische (andere Raumnutzungen im Bestand) als auch räumliche Lösungen (Aufstellen von Containern) entwickelt, um die räumlichen Situationen und damit die Lern- und Lehrbedingungen zeitnah zu verbessern.

Insgesamt wurde im Rahmen des Digitalpaktes, neben anderen Kieler Schulen, an den Gaardener Schulen die technische Infrastruktur und Ausstattung erheblich verbessert, so dass die Schüler*innen qualitativ hochwertige, bildungsfördernde und nachhaltige Lernumgebungen mit einer zeitgemäßen, digitalen Ausstattung vorfinden.

Entwicklung der Fröbelschule zur Offenen Ganztagschule

Die Schulkonferenz hat einstimmig den Beschluss gefasst, die Fröbelschule zu einer Offenen Ganztagschule weiterzuentwickeln. Aktuell befinden sich das erforderliche Genehmigungsverfahren und die Vergabe der Trägerschaft in der Umsetzung. Ziel ist es, zum Schuljahresstart 2022/2023 den Offenen Ganztags zu etablieren, damit die Schüler*innen der Fröbelschule und ihre Familien ein bedarfsgerechtes Betreuungsangebot am Schulstandort vorfinden. Um einen optimalen Start des neuen Angebots zu ermöglichen werden zusätzliche schulische Flächen in Form mobiler Klassenräume auf dem Schulhof bereitgestellt.

Bedarfsanalyse für und mit Jugendliche(n) im Stadtteil Kiel-Gaarden

Es ist das Ziel, die Lebenswelt Jugendlicher in Gaarden nachzuvollziehen und auch ihre Wünsche, Bedürfnisse und Forderungen zu erfahren. Dazu wurde ab Ende 2019 durch eine Pädagogin aus dem Jugendtreff Chillbox eine entsprechende Analyse durchgeführt. Es wurden Interviews mit Jugendlichen geführt, um konkrete Informationen über ihre Aktivitäten im Stadtteil zu erhalten und ihnen die

Möglichkeit zu bieten, Interessen sowie Bedürfnisse selbst zu formulieren. Auch Expert*innen-gespräche mit Mitarbeitenden sozialer Einrichtungen und weiterer relevanter Akteure im Stadtteil haben stattgefunden. Die vorhandene Angebotsstruktur wurde in Beziehung gesetzt zu Wünschen und Bedürfnisse von Jugendlichen unter Berücksichtigung ihrer Lebenswelt. Zentrale Aspekte für gelingende soziale Arbeit der Einrichtungen mit den Jugendlichen im Stadtteil wurden herausgearbeitet. In Stadtteilbegehungen und Beobachtungen mit Jugendlichen wurden Sozialraumdaten und ihre Lebenswelt untersucht.

Durch diese Analyse konnten erste Schlussfolgerungen und Handlungserfordernisse für die Weiterentwicklung der Angebote für junge Menschen in Kiel-Gaarden herausgearbeitet werden. Die Interviews mit Jugendlichen und Akteuren zeigen auf, dass es eine Vielzahl an Möglichkeiten für Kinder gibt, jedoch nur wenige Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene. Das legt die fortlaufende Weiterentwicklung und Anpassung der Angebote und Räumlichkeiten in bestehenden Institutionen und Einrichtungen nahe, um in diesen beispielsweise die verschiedenen Altersgruppen ansprechen zu können.

Pädagogische Arbeit braucht auch im wörtlichen Sinne Raum. Zwar scheint ein konkreter Ort als fixer Treffpunkt zunächst weniger wichtig als das gemeinsame Durchqueren des öffentlichen Raumes (Kontrollfreiheit und Selbstbestimmung), jedoch zeigt die Befragung, dass sich Jugendliche in Gaarden gerne zumindest phasenweise an bestimmten Orten, in vertrauten Räumen treffen.

Zu diesen Orten gehört zum Beispiel der Sportpark im weitesten Sinne, der für viele Jugendlichen ein zentraler und wichtiger Teil ihrer Lebenswelt geworden ist. Diese Entwicklungsmöglichkeit soll genutzt und ausgebaut werden. Ein derart anziehender Ort hat eine wichtige Bedeutung, um unterschiedliche Unterstützungsmöglichkeiten ohne Hemmschwellen auf kurzem Wege anzubieten.

Kultur in Gaarden: Arbeitsschwerpunkte im Kulturareal Gaarden

Die Landeshauptstadt Kiel betreibt folgende kommunale Kultur- und Bildungseinrichtungen in Gaarden:

- Theater im Werftpark
- Stadtteilbücherei am Vinetaplatz
- Außenstelle Förde-vhs am Vinetaplatz (Sprach- und Integrationskurse, in Kooperation mit ZEIK)
- Musikschule Kiel am Schwedendamm (Neueröffnung der Außenstelle für die Schlagzeugabteilung ist in Vorbereitung)

Sie sind ein deutlicher Beitrag zur kulturellen Belebung und zur Steigerung der Aufenthaltsqualität für Bürger*innen im Kulturareal Gaarden.

Für die Zeit von 2021-2024 fördert die Landeshauptstadt Kiel darüber hinaus folgende Kultureinrichtungen in Gaarden mit institutionellen Zuwendungen:

- Kultur- und Kreativrat Gaarden
- Kiel CREARTiv e.V. (Haus der Initiativen)
- Forum für zeitgenössische Musik Chiffren (Haus der Initiativen)
- Künstler 34 e.V.

- Theaterfrachter „Lore & Lay“

Die Kulturvermittlung sowie die Förderung von Kulturprojekten im Kulturareal Gaarden gehört zu den Arbeitsschwerpunkten der im Kulturbüro für die Kulturareale geschaffenen Stellen. Darüber hinaus werden Institutionen, Kulturschaffende und zivilgesellschaftliche Akteur*innen in den Kulturarealen durch Beratung und Vernetzung unterstützt.

Im Rahmen des Kieler Kultursommer XXL 2021 konnten so durch aus dem Bundesprogramm NEUSTART KULTUR akquirierten Mitteln zwei (von elf) Kulturprojekten in Gaarden angesiedelt werden.

Die App „Kiel.KulturKompass“, die im März 2022 veröffentlicht wird, und die Erarbeitung weiterer „Kulturspuren“ befördern die Sichtbarkeit der Kulturinstitutionen in Gaarden. Die 2020 vom Büro Soziale Stadt veröffentlichte „Spazierspur“ zur Street Art in Gaarden konnte durch die zusätzliche Bewerbung über die Social Media Kanäle der Landeshauptstadt Kiel in ihrer Sichtbarkeit und Verbreitung nachhaltig unterstützt werden.

Die Arbeit im Kulturareal Gaarden ist darüber hinaus eng verbunden mit dem 2019 begonnenen und durch EU-Mitteln aus dem Programm „Interreg“ geförderten Projekt „UrbCulturalPlanning“. Die Mitarbeiterinnen im Kulturbüro stehen mit Blick auf die inhaltliche Fortschreibung des Prozesses in Gaarden in engem Austausch mit den Partner*innen dieses überjährigen Projekts.

Des Weiteren beteiligt sich das Kulturbüro in der „Projektgruppe Gaarden“, einer 2021 gestarteten stadtinternen interdisziplinären Voruntersuchung des Fördergebietes Gaarden, deren Federführung im Stadtplanungsamt angesiedelt ist.

Erinnerungskultur

Die Kommission für Historische Stadtmarkierungen trägt mit ihren Instrumenten – Gedenktafeln zur Ehrung von Personen und Informationsstelen zur Erinnerung an historisch bedeutsame Ereignisse – zur Sichtbarkeit des historischen und kulturellen Erbes in Kiel bei. Im Jahr 2020 konnten in Gaarden eine Kieler Gedenktafel zu Ehren des Volksschauspielers Henry Vahl sowie 2021 eine Kieler Gedenktafel zur Erinnerung an die norwegische Jugendbuchautorin Annik Saxegaard, die lange Zeit in Kiel lebte, realisiert werden. Eine Informationsstele zur Historie des U-Boot-Baus und des Germaniahafens ist beschlossen und wird 2022 realisiert.

Kunst im öffentlichen Raum

Auf Beschluss der Ratsversammlung (Drs. 1137/2018) wurden ab 2019 für Kunst im öffentlichen Raum als „temporäre kulturelle Intervention in einem sozial benachteiligten Stadtteil“ 50.000,- Euro in den



„Wort und Bild“ ein literarisches Mitmachvariété in Gaarden im Rahmen des Kieler Kultursommers 2021, gefördert von NEUSTART KULTUR Kulturstiftung des Bundes und der Landeshauptstadt Kiel.

städtischen Haushalt eingestellt. Eine Jury entscheidet über die Vergabe der Mittel an maximal zwei Projekte im Jahr. 2020 wurden in Gaarden zwei zusammenhängende Projekte am Bahide-Arslan-Platz gefördert. Beide Projekte widmeten sich dem Gedenken an den Brandanschlag in Mölln und seine Opfer. Unter Beteiligung der Anwohner*innen und der Familie Arslan gab es verschiedene Gedenkveranstaltungen und es wurden Ideen zur Umgestaltung des Platzes gesammelt. Im Anschluss wurde ein konkreter Umgestaltungsvorschlag erarbeitet und der Stadt vorgelegt. Ein Teil der Projektergebnisse soll in Form einer Interimslösung, die sich derzeit in Abstimmung befindet, zeitnah umgesetzt werden.

2021 wurde erneut der Wettbewerb für „Interventionistische Kunst in Gaarden“ ausgeschrieben. Ziel des Wettbewerbs ist die Förderung von Projekten, die zur Entwicklung von Mikroquartieren in Gaarden oder zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität in den bestehenden Mikroquartieren beitragen. Gewonnen haben den Wettbewerb eine Künstlerinnengruppe um Svetlana Grigorieva mit einem Tanzworkshop für Gaardener Mädchen und der Gaardener Künstler Detlef Schlagheck/ K34 e.V. mit dem internationalen Projekt „Art Speaks“, das aufgrund der Pandemie erst im Jahr 2022 umgesetzt werden kann.

Darüber hinaus wurde auf Vorschlag des Kunstbeirats ein Lichtkunstwerk des renommierten Künstler Hans-Peter Kuhn am Gaardener Fahrstuhl mit 25.000,- Euro gefördert. Das Kunstwerk wird in der ersten Jahreshälfte 2022 durch den Künstler in Zusammenarbeit mit dem Kulturamt und dem Tiefbauamt installiert.

Fördermöglichkeiten „Kinder zur Kultur und Wissenschaft“

Die Kostenübernahme von Busfahrkarten im Teilhabeprojekt „Kinder zur Kultur und Wissenschaft“ hat auch 2021 zur Wahrnehmung von kultur- und bildungspädagogischen Angebote durch Kieler KiTa-Gruppen und Grundschulklassen geführt. Allerdings stagnierte die Nachfrage pandemiebedingt, sodass die im Haushalt eingestellten Mittel in Höhe von 80.000,- Euro nur zu einem geringen Teil eingesetzt werden konnten. Unter Berücksichtigung der Hygieneauflagen konnten vereinzelt Gruppen als Kohorten durch die Anmietung von Sammeltaxis befördert werden. Von dem Angebot der Kostenübernahme für Busfahrkarten haben 97 Kinder aus Gaardener KiTas und Grundschulen profitiert. Koordiniert und begleitet wird das Projekt „Kinder zur Kultur und Wissenschaft“ vom Förderkreis Schauspiel und Sprache g.e.V..

Fördermöglichkeiten „Stärkung der Entwicklung der Kultur- und Kreativwirtschaft im Stadtteil Gaarden“

Seit 2015 fließen jährlich 5.000,- Euro in die Kultur- und Kreativwirtschaft nach Gaarden. Zielgruppe dieses Extrafonds sind Gründungswillige aus der Kultur- und Kreativwirtschaft, bereits existierende Unternehmen, die den Wirtschaftsstandort Gaarden mit ihren Produkten oder Dienstleistungen nach außen hin präsentieren und Träger*innen von Kulturprojekten, die den Wirtschaftsstandort stärken und eine besondere Außenwirkung entfalten. Der Fördertopf wird aufgrund seiner unkomplizierten Bedingungen sehr gut angenommen und bietet den Betroffenen effiziente Unterstützung im Rahmen ihrer kreativen Tätigkeit und professionellen Ausstattung. Die Förderung wird von der Projekt-

gesellschaft Kiel-Gaarden GmbH verwaltet. Im Jahr 2021 wurden die 5.000,- Euro an insgesamt sechs Antragsteller*innen vergeben.

Fördermöglichkeiten „Unterstützung der Gaardener Kultur- und Kreativwirtschaft“

Im Januar 2021 hat die Landeshauptstadt Kiel mit dem Kultur- und Kreativrat Gaarden einen Zuwendungsvertrag bis ins Jahr 2024 geschlossen. In diesem Vertrag wird die jährliche gestaffelte Zuwendung zur Förderung der Kreativwirtschaft im Stadtteil fortgeschrieben. 2021 waren es 51.800,- Euro bis 2024 werden es 54.800,- Euro sein. Die Mittel sind gemäß Beschluss des Kulturausschusses neben der Förderung Kreativschaffender in Gaarden auch für Personal bestimmt, das neben der Vernetzung und Bedarfsermittlung im Stadtteil die Förderung von Aktionen innerhalb der Kulturszene voranbringt (Drs. 0158/2019). Mit dem Fördertopf wird eine breite Vielfalt an Antragstellenden erreicht. Insbesondere die Beratungen Kultur- und Kreativschaffender zur Professionalisierung stellt einen wesentlichen Bestandteil der Förderung dar.

Die Folgen der andauernden Corona-Pandemie haben auch die Kreativschaffenden im Stadtteil hart getroffen. Aus diesem Grund hat der Kultur- und Kreativrat zusammen mit dem Wirtschaftsbüro Gaarden 2021 eine Onlinekonferenz mit dem Ziel einer individuellen Beratung zu diesem Thema angeboten. Der Notfallparagraph in den Förderrichtlinien des Kultur- und Kreativrates erlaubt es beispielsweise, Zuschüsse an Antragstellende in besonderen Notlagen zu vergeben. Die Notfälle sind dabei breit definiert und reichen vom Brandschäden bis hin zu Corona-Folgen. Die Konferenz wurde sehr gut angenommen.

Um die eigene Arbeit und die Möglichkeiten einer Kreativförderung im Stadtteil noch sichtbarer zu gestalten, hat sich der Kultur- und Kreativrat Gaarden im September 2021 auf dem Gaardener Plätzefest präsentiert.

Zwischen Juni 2020 und Dezember 2021 konnten insgesamt 29.751,86,- Euro Projektunterstützung für Gaardener Kreative bereitgestellt werden. Der Kultur- und Kreativrat Gaarden arbeitet aktuell an einem Konzept, um im Stadtteil noch breiter zu fördern zu können.

Fördermöglichkeiten „Professionalisierung freischaffender Kreativer“

Mit Beschluss der Ratsversammlung (Drs. 1117/2018) wurde 2019 der Fonds zur „Professionalisierung freischaffender Kreativer“ in Höhe von 50.000,- Euro eingerichtet, um in ganz Kiel Kreative in ihrer beruflichen Startphase zu unterstützen. Die maximale Höhe der Einzelförderung liegt jeweils bei 5.000,- Euro. 2021 wurde der Fördertopf wieder über den Newsletter und die Webseite der Kreativen Stadt beworben. Im Jahr 2021 wurde ein Antrag einer freischaffenden Künstlerin aus Gaarden mit Fördermitteln in Höhe von insgesamt 2.425,96 Euro bewilligt.

Fördermöglichkeiten „Gemeinsam Kiel gestalten“

Über den städtischen Fördertopf „Gemeinsam Kiel gestalten“ werden gezielt nachbarschaftliche und nachhaltige Projekte unterstützt, die den Stadtteil aufwerten.

Im Jahr 2020 wurden in Gaarden drei Projekte mit insgesamt 27.548,33,- Euro gefördert: Die Schaffung von Seminaren für Geflüchtete als Kooperation zwischen der Zentralen Bildungsstätte für Migrantinnen und Migranten (ZBBS e.V.) und dem in Gaarden ansässigen Zentrum für Empowerment und Interkulturelle Kreativität (ZEIK); das Projekt „Öko Scouts“ mit dem Fokus auf Umweltbildung für Kinder und Jugendliche und das Projekt „Keine Angst durch Farbe“, welches sich der Gestaltung der Straßenunterführung Ostring/Stoschstraße widmete.

Im Jahr 2021 hat die Jury ebenfalls drei Projekte für eine Förderung ausgewählt: die partizipative Kunstaktion „GAARDEN SOZIAL STARK“ von der Initiative GaardenEckenEntdecken; eine Installation auf dem Vinetaplatz und Vortragsveranstaltung im Mehrgenerationenhaus zum Thema Endlichkeit und Tod unter dem Titel „Gutes Leben und letzte Wünsche“ der „hospiz-initiative kiel e.V.“ und Aktionstage mit Mitmachzirkus und Feuerjonglage im Sport- und Begegnungspark Gaarden des Netzwerks für revolutionäre Ungeduld e.V.. 2021 betrug die Gesamtfördersumme für den Stadtteil Gaarden aus dem Fonds „Gemeinsam Kiel gestalten“ 18.390,- Euro.

Fördermöglichkeiten „Zusammenhalt stärken – Teilhabe sichern“

Über den Fonds „Zusammenhalt stärken – Teilhabe sichern“, verwaltet vom Referat für Migration im Amt für Soziale Dienste, konnten 2020 in Gaarden zwei theaterpädagogische Projekte finanziert werden. Für ein professionell geleitetes Theaterprojekt zur Stärkung queerer Jugendlicher in Gaarden wurden 8.800,- Euro bewilligt. Außerdem wurde das bereits 2019 durch das Referat für Migration geförderte Projekt „Faces of Change – Playbacktheatergruppe“ 2020 mit 5.600,- Euro unterstützt.

Fördermöglichkeiten „#KulturhilfeSH“

Der Landeskulturverband Schleswig-Holstein e.V. reagierte angesichts der Corona-Pandemie und ihrer existentiellen Folgen für die Kreativszene bereits 2020 mit der Einrichtung des Fonds #KulturhilfeSH. So konnten Künstler*innen der Veranstaltungsbranche und Freischaffende der Kulturwirtschaft akut finanziell unterstützt werden. Die Landeshauptstadt Kiel gab im März 2020 Mittel in Höhe von 10.000,- Euro für Künstler*innen mit dem Wohnsitz Kiel in den Fonds, wovon 17 Gaardener Künstler*innen profitieren konnten. Im Jahr 2021 beteiligte sich die Landeshauptstadt Kiel erneut mit Mitteln aus dem Sonderfonds „Kiel-hilft-Kiel“ und des Amtes für Kultur und Weiterbildung am #KulturhilfeSH-Fonds. 70.000,- Euro wurden auf alle Antragssteller*innen aus Kiel aufgeteilt. Hiervon konnten erneut 17 Gaardener Künstler*innen profitieren.

Cultural Planning

Seit Herbst 2019 ist das Büro Soziale Stadt Gaarden mit der Umsetzung eines Beteiligungsprozesses im Rahmen des Interreg-Projekts „UrbCulturalPlanning“ betraut. Das Projekt fördert ein innovatives und partizipatives kulturgeleitetes Stadtentwicklungsverfahren, das mit künstlerischen Mitteln umgesetzt wird. Der Prozess gliederte sich in mehrere Phasen und wurde durch die Künstlerin Nadine Gutbrod geleitet. Nachdem bis Sommer 2020 die erste Phase des Cultural Mapping und die Visionsentwicklung als zweite Phase abgeschlossen worden sind, wurden von Herbst 2020 bis Sommer 2021 Themen der

Gaardener Bevölkerung in Form von Aktionswochen und Aktionstagen aufgegriffen. Gemeinsam mit Gaardener Bewohner*innen, Akteur*innen und Künstler*innen konnten Ideen zu den Themen „Mehr Grün & Mehr Blumen“, „Mehr Respekt, Mehr Sicherheit“ und „Mehr Miteinander“ entwickelt und umgesetzt werden. Die Aktionen wurden filmisch dokumentiert und sind auf dem Youtube-Kanal des Büros für Stadtteilentwicklung einsehbar. Darüber hinaus wurde eine Dokumentation über den gesamten Prozess in Form von drei Broschüren mit den Titeln „wahrnehmen“, „träumen“ und „machen“ erstellt, die sowohl digital als auch gedruckt verfügbar sind. Durch den partizipativen Ansatz wurden Gaardener Bewohner*innen unterschiedlicher Hintergründe aktiviert, sich künstlerisch-kreativ mit ihrem Wohnumfeld auseinanderzusetzen. Zudem ermöglichten die künstlerischen Elemente bei den Teilnehmenden die Entwicklung neuer Perspektiven auf den Stadtteil.



Beteiligung auf der Straße: Cultural Planning

Darüber hinaus entstanden durch die Kooperationen mit verschiedenen Künstler*innen und Akteur*innen aus dem Stadtteil partizipativ-künstlerische Folgeprojekte wie bspw. „Auf Architekturzeichnungen wächst kein Gras zwischen den Steinen“, „Gaarden SozialStark“ sowie „Gaarden Desire Lines“, welches im Rahmen des Gaardener Plätzefestes umgesetzt wurde. Auch nach Ablauf des Interreg-Projekts im September 2021 wird die Initiative GaardenEckenEntdecken weiterhin aktiv sein.

Für mehr Informationen: www.gaardeneckenentdecken.de

„Auf die Plätze 143“ – Gaardener Plätzefest am 19. September 2021

Aufgrund der Corona-Pandemie konnten in den Jahren 2020 und 2021 sowohl das jährlich im September stattfindende Brunnenfest, als auch die KulturRotation 143 nicht stattfinden. Um den vielen in Gaarden ansässigen Vereinen, Einrichtungen und Institutionen dennoch eine Plattform zur Präsentation ihrer Angebote zu bieten und den Stadtteilbewohner*innen die Teilhabe an einer kulturellen Veranstaltung zu ermöglichen, wurde das Konzept für das Gaardener Plätzefest erarbeitet. Daran beteiligt war neben dem Büro Soziale Stadt Gaarden auch das Festtagskomitee des Brunnenfests.

An einem Tag wurden acht Plätze in Gaarden – der Vinetaplatz, der Bahide-Arslan-Platz, die Freifläche des ehemaligen Schwimmbads/Neue Grundschule, der Sport- und Begegnungspark, der Schulhof der Hans-Christian-Andersen-Schule, der Energietreff Auguste, der „Garten für Alle“ im Steinmarderweg sowie die Außenfläche der AWO Räumerei – mit Mitmachaktionen und kulturellen Programmpunkten bespielt. Dabei wurde das Grundkonzept der KulturRotation 143 mit den verschiedenen Aktionsarten aufgegriffen, um Besucherströme zu entzerren. Viele Akteur*innen aus dem Stadtteil waren an diesem Tag mit Mitmachaktionen, Infoständen und kulturellem Programm an den acht Orten beteiligt. So wurde das Gaardener Plätzefest eine Veranstaltung vom Stadtteil für den Stadtteil. Finanziell unterstützt wurde das Fest durch Spenden, den Förderverein Gaarden sowie einer Projektförderung des Amtes für Kultur und Weiterbildung in Höhe von 8.497,20 Euro.

Theater und Schule in Gaarden

In den Spielzeiten 2020/21 und 2021/22 fand „Schule macht Theater“, ein Pilotprojekt zur Intensivierung der kooperativen Theaterarbeit an Schulen in Kiel statt. Koordiniert und organisiert wurde es vom Theater im Werftpark. Das Projekt und die im Haushalt 2020 eingestellten Mittel in Höhe von 25.000,- Euro (Drs. 0902/2019) wurden coronabedingt in das Jahr 2021 verlängert. Das Theater im Werftpark arbeitete dabei mit der Fröbelschule, der Gerhard-Hauptmann-Schule und der Hans-Christian-Andersen-Schule in drei Teams Theaterprojekte aus. Es wurden insgesamt 334 Kinder beteiligt. Die Kulturverwaltung prüft auf Grund des großen Erfolges die Möglichkeit, das Projekt zukünftig weiter zu unterstützen.

Theaterfrachter Lore & Lay

Im Rahmen des Kultursommers veranstaltete das Kulturbüro 2021 wieder die Reihe „Lesungen am Meer“. Der Theaterfrachter „Lore & Lay“ und der Kutter „Freya“, die beide auf der Gaardener Seite der Förde liegen, waren erstmalig Veranstaltungsorte für das erfolgreiche Format für Kinder.